

Kommunistischer Antrag auf Einberufung des Reichstages.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat ihren Antrag eingebracht, der die Regierung aufzufordert, keinerlei Abnahmemaßnahmen in der Erwerbslosen-, Knappschafts- und Invalidenversicherung vorzunehmen und die Arbeitslosen auf alle Ausgehenden und Nichtunterstützten auszuweichen. Der Vorstoß der kommunistischen Reichstagsfraktion hat angedeutet, daß dem Präsidenten des Reichstages die sofortige Einberufung des Reichstages und die sofortige Beratung dieses Antrages und einer im gleichen Sinne gehaltenen Interpretation an die Reichsregierung.

Neuer russischer Industriefionagefall.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde vor drei Wochen der 37 Jahre alte Diplomingenieur Theodor Belsch unter dem dringenden Verdachte der Industriefionage für Rußland verhaftet. Belsch war Angehöriger bei einem Fabrikanten in Wladivostok, der in der Fabrik ein tüchtiges Glas herstellte. Die Fabrik wurde erst im Jahre 1929 errichtet und hat die fabrikmäßige Herstellung ihrer Erzeugnisse erst im Jahre 1930 aufgenommen. Sie hielt außer dem holländischen Glas auch ein Glas her, das mit dem sogenannten Kalkulo-Acetat-Verfahren angefertigt gemacht wird.

Wie weit der Verdacht gegen Belsch zu Recht besteht, wie die Untersuchung ergehen, über deren Ergebnis aus begreiflichen Gründen ebensowenig weiteres gesagt werden kann wie über die näheren Umstände, die zu der Aufdeckung des Falles führten. Es verliert jedoch, das Belsch Rußler und nachher Kommunisten als Vermittler gedient haben sollen.

Der Königsberger Spionagefall. Vor diplomatischen Schritten?

In der Königsberger Spionageangelegenheit ist die Unterlegung durch die zuständigen militärischen Stellen dem Abfahrl nachgekommen. Wie der Berliner 'Total-Anzeiger' wissen, namentlich diplomatische Schritte eingeleitet werden, da es anerkannt ist, daß die bisherige Zusammenarbeit zwischen den deutschen Geheimdienststellen und dem durch den Königsberger Spionagefall schwer kompromittierten französischen Kommando in Königsberg und dem seit dem französischen Militärattaché bei der Berliner französischen Botschaft in bisheriger Weise fortzuführen. Es ist anzunehmen, daß diese diplomatischen Schritte durch den deutschen Botschafter beim französischen Außenminister mitgeteilt werden.

Die Straßburger Spionageangelegenheit.

Von Verhandlungspolitik keine Spur mehr.

Aus Straßburg wird gemeldet: In weitesten eisenbahnrechtlichen Kreisen begehen die Pariser Meldungen über die Spionageangelegenheit in Straßburg, daß Deutschland höchstens im Winter 1931, von französischer Seite in den letzten Jahren wiederholt unter dem Vorwand von Spionage-Anlagen erhoben worden sind, die sich bisher als gegenstandslos erwiesen. Besonders erinnert man sich an den französischen Beamten und Kocher in der Zeit der Autonomieverhandlung. Sie waren während des Rumäner Komplottprozesses, in dem sie mitangeklagt waren, vom Generalstaatsanwalt Straßburg als Spionagen besichtigt worden und Straßburg wegen Spionage verurteilt. Im anschließenden Berufungsverfahren hat sie

dann jedoch das Rumäner Oberlandesgericht völlig freigesprochen, da sich die Beschuldigung als freie Erfindungen der beteiligten Polizeikommissare herausstellten.

Erfahrung findet man es hier, daß die französischen Meldungen über das neue Spionageverfahren in sehr unterschieden, das es sich um lauter Erfinden handelt.

Inzwischen legen die Franzosen die Unterlegung fort, haben einen fünften Geisler erhalten und schlugen in der französischen Presse in viel Vorn, daß man deutlich die Absicht merkt, unter allen Umständen den der Königsberger Spionage der französischen Offiziere abzulenen und zugleich für die bevorstehenden Wiener Verhandlungen vorzubereiten Stimmung gegen Deutschland zu machen. Auf jeden Fall ist von der jahrelang geräuschten 'Verhandlungspolitik' keine Spur mehr geblieben.

Die englisch-französischen Handelsbesprechungen ergebnislos.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner 'Daily Telegraph' meint, daß die englisch-französischen Handelsbesprechungen

keinelei greifbare Ergebnisse gebracht hätten. Es bestrebe wenig Hoffnung, daß irgendwelche Ergebnisse in Zukunft erzielt würden. Er bestätigt weiter, daß die Besprechungen nur auf die Vorabklärung der Vorläufe zur Herstellung von Waren auf gewisse englische Waren um 25 v. S. besogen hätten und daß ein Meinungsstausch über einen neuen englisch-französischen Handelsvertrag vermindert worden sei.

Die durch die spanische Revolution entstandene acute politische Spannung zwischen England und Frankreich wirkt sich offensichtlich auch bereits auf handelspolitischen Gebiet aus. Auch hier nutzt Frankreich sich, sich seine Machtstellung aus, ohne sich irgendwie um die Rufe und Wünsche Englands zu kümmern. Für Deutschland ist das möglichst weit von Vorteil. Denn es muß der Engländern und der ganzen Welt immer klarer werden, daß Frankreich mit seiner brutalen Machtergreifung das Haupthindernis für eine wirtschaftliche und politische Einigung aller einzelnen Staaten Europas und der gesamten Welt ist.

'Wieder mit Frankreich?' wird in mehr und mehr zur Weltparole werden.

Stahlhelmbeschwerde bei Severing.

Das Bundesamt des Stahlhelms hat an den preussischen Innenminister Severing ein längeres Schreiben gerichtet, in dem einleitend die fremde Genehmigung über den vom 1. April d. J. erteilten Erlaß über die Nichtanwendung der Straf- und zum Volksbegehren und die entsprechende Anwendung an alle Polizeibehörden ausdrückt, gleichzeitig aber darauf hingewiesen wird, daß der Amtliche Preussische Präsident die Erlasse erst am 20. April betriebe, daß er tags, d. h. einen Tag vor Beendigung der Eintragungsdfrist beantragt habe. Wenn der Minister nach dem Worten des Amtlichen Preussischen Präsidenten vom 20. April betriebe, daß er Polizeibeamteten, die fünfzig die Richtlinien nicht beachten, zur Rechenschaft ziehen werde, so beduere der Stahlhelm nur, daß innerhalb 13 Tage der Eintragungsdfrist verstrichen waren, in denen die preussischen Polizeibehörden diese Richtlinien nicht genügend beachtet hätten.

Wäre dem Antrag, der den Stahlhelm unmittelbar nach Erlaß der Notverordnung bereits am 20. März vorzulegen angeht, habe, soviel entgegen zu stehen, daß er sich eine alle von Uebertreibern der Polizeibehörden vermeiden lassen. Angesichts des heute nicht mehr zu beweisenden Erfolges des Volksbegehrens müsse aber festgestellt werden, daß der Verstoß des Volksbegehrens durch die Polizeibehörden der Verstoß der Polizeibehörden vermindert worden sei.

Die Verfassungen des Amtlichen Preussischen Präsidenten, so für die Zukunft fort, sind voll von zahlreichem Bureaucratismus und demagogischer Be-

denklosigkeit und Hemmungslosigkeit und tendenziösen Irreführungen im Interesse der SPD, das wir es als hoffnungslos ansehen müssen, dem Amtlichen Preussischen Präsidenten einen Erfolg zu wünschen, wenn ihnen gewisse ritterliche Kampfesweise betätigen. (S. H. Ball Hansmann, Friedrichs-Engelhart usw.) Wir müssen daher leider feststellen, daß ihr Einfluß in dieser Hinsicht auch auf die anderen Parteien noch ebenfalls dem preussischen Präsidenten unterstellt werden dürfte ein minimaler zu sein, wenn es sich um eine nach dem Geleg notwendigerweise objektive Stellungnahme von Behörden zum Volksbegehren handelt.

In diesem Zusammenhang verweist der Stahlhelm auf die Beschwerde des sozialdemokratischen Fraktionsvorstandes über Veränderungen durch fehlerhafte Anwendung der Notverordnung. Zum Schluß macht der Stahlhelm vorschlag darauf aufmerksam, daß der Bundesrat des Ministers vom 2. April sowohl dem geltenden als auch dem neuen Verordnungsbegehrens wie auch dem ersten Bundesrat des Ministers vom 4. März insofern widerspreche, als letzter schon einige Landräte verfassungswidrig angeordnet hätten, daß die abgelehnten Erlasse in Kraft zu setzen sind, da in dem Antrag des Stahlhelms einverleibt werden sollen.

Der Minister wird gebeten, im beiderseitigen Interesse die entsprechende Anweisung seines Bundesrates wieder zurückzugeben.

Ein Deutscher im neuen rumänischen Kabinett.

Der neue rumänische Ministerpräsident Jorga erklärte, er werde sein besonderes Augenmerk auf die kulturelle Entwicklung der Minderheiten im Rahmen des rumänischen Staates richten und werde alles tun, um ein gutes Einvernehmen zwischen Minderheit und Mehrheit des Volkes herbeizuführen. Als Zeichen dafür bot er dem deutschen Abgeordneten Rudolf Brandts das Unterstaatssekretariat im Ministerpräsidium

mit dem Minister für die Minderheiten an. Brandts ist der erste deutsche Minister und erster Minister der Minderheiten Rumäniens überhaupt.

Die russischen Pläne für Spanien.

Das Präsidium des Volkskongresses der kommunistischen Internationale in Moskau nahm die Mitteilung der Vertreter der spanischen Komintern über die politische Lage in dem Lande an. Es wurde festgestellt, daß der Verlauf der spanischen Revolution der russischen Revolution sehr

3. Amherst den Briten gönnte sich einen Sommerurlaub und sah mit aller Begeisterung, deren ein hellblauer Lippen nur nicht sein kann. Bei Morgenfrüh auf dem Terrass seines reichend Anstaltens in den Dünenablagen von S. Grevengange. Er hatte wirklich Grund dazu, denn alles ging ihm glänzend nach Wunsch. Zwar die Dmu-Zeit-Misere hatte den Erwartungen nicht entsprochen, aber die südamerikanischen Geschäfte liefen dafür um so vortrefflicher. Der letzte Brief, der von seinen Kindern aus Pretoria eingelassen war, schmeelte in Erinnerung, daß die Gold- und Diamanten-Gewinne abnahmen, die man noch vor kurzem für unendlich gehalten hat. Die Diamantenmagazinen brauchen keine Hand mehr zu rühren, um das kostbare Metall und das wertvollste Gestein möglichst vorteilhaft zu verkaufen, denn die Käufer ziehen sich ja darum, die höchsten Preise zu zahlen. Brasilien, England stand vor dem Staatsbankrott. Der Amherst schlug angedankt mit der flachen Hand auf die Stahlplatte und griff nach dem neuesten Morgenblatt: Die englischen Kommunisten erklären, sie hätten nichts zu tun, es auch nichts anderes. Das war zwar richtig, aber unklar geäußert, denn damit schaden sie nur sich selbst, nicht ihren Gläubigern. Die befanden unverändert auf ihren Forderungen und machen sich an die Arbeit. Fänden ihre London nach Weltkriegsmuster relativ leicht. Aber w. S. bedeutete Englands Ausfall auf dem Gold- und Diamantenmarkt gegenüber dem frühmündigen Anträgen der übrigen Großhändler? Das einzige Unangenehme ist für uns, daß es noch mehr Gold und Diamanten liefern konnte. Das hat leider nicht bewerkstelligt. Alles hatte schließlich eine Grenze. Der Amherst freute sich mit einem bequemen Sturzrunn lang aus und begann die letzten Orientierungen. Gleich darauf aber richtete er sich sehr gerade auf. Was war das? Geltecht hatte

ähnelt. Um alle kommunistisch gefärbten Elemente Spaniens zu konzentrieren, müßten Soldaten- und Arbeiterkräfte gebildet werden, welche die Maßnahmen der bürgerlichen Regierung kontrollieren sollten. Ferner sollen MassenDemonstrationen vorgenommen werden, um das Prestige der jetzigen spanischen Regierung zu schwächen. Auf allen Kriegsschiffen und bei allen Truppenteilen sollen kommunistische Zellen gebildet werden, um die Entlassung der alten Offiziere zu veranlassen.

Verabschiedung des Kirchenvertrages voraussichtlich im Juni.

Der Vertrag mit den evangelischen Kirchenbesuchen wird, wie verlautet, im Mai dem Preussischen Staatsrat vorgehen. Dieser wird sich also mit dem Vertrag in dem Staatsratsschritt, der am 27. April beginnt, noch nicht beschäftigen. Der Vertrag soll noch mit einer eingehenden Begründung versehen werden. Es ist anzunehmen, daß der Vertrag im Mai zum Abschluß kommen wird. Der Vertrag zu beraten. Da der Preussische Landtag bis zum 13. Mai den Staatsrat in dritter Beratung erledigt haben und auch den sonstigen Beratungsstoff aufgearbeitet haben wird, dürfte Anfang Juni der Abschluß des Landtages und dem Zusammenberufen werden, um den Kirchenvertrag zu verabschieden.

Stahlhelm-Volksbegehren:

500 000 Stimmen müssen zusammengefaßt werden. Die aus dem Lande weiterhin eingehenden Stimmen über die Eintragungen zum Volksbegehren auf Auflösung des preussischen Landtages betragen, daß das Selbstbegehren einen Erfolg gehabt hat. Ein Endergebnis der Eintragungen liegt noch nicht vor, da zuerst noch das Einmahlen der rund 500 000 Stimmen im Gange ist und somit eine genaue Zusammenrechnung der Einzelergebnisse noch nicht möglich ist. Die im Reichstag durch die Bundesregierung des Stahlhelms möglicherweise erst morgen in der Lage ist, ein vorläufiges Endergebnis mitzuteilen.

Der Stahlhelm Landesverband Westfalen teilte mit: Die Stahlhelmsche Partei ließ sich vollständig die Eintragungslisten zum Volksbegehren abschreiben. Der Stahlhelm, der dies übersehend feststellte, hat Beschwerden erhoben und ein Disziplinarverfahren gegen die verantwortlichen Beamten beantragt.

Daß eine solche Gesetzesverletzung durch amtliche Stellen überhaupt möglich ist, ist nur ein neuer Beweis dafür, daß die heutigen unzulässigen Zustände schmelzens geändert werden müssen.

In der gestrigen Sitzung des polnischen Sejm kam es zu hitzerührenden Ausdrücken, als den Rednern der Opposition das Wort entzogen wurde. Die Oppositionsparteien verließen der Saal, wobei die Sozialisten die 'Motte Fahne' trugen.

Die 'Schiffenflugel' hat mit einer französischen Bankengruppe einen Vertrag abgeschlossen, nach dem der tschechischen Finanzverwaltung ein Kredit von 45 Millionen Dollar auf 25 Jahre zu einem Zinssatz von 5 Prozent gewährt wird. Bisher haben nur Belgien und die Schweiz derartige günstige französische Anteile erhalten.

Das 'Echo de Paris' schreibt, daß neue Spanien keine 'Noie' nicht mehr in England, sondern in Frankreich aufbauen lassen. Die Freundschaft zwischen beiden Ländern müsse sich auch militärisch, maritim und diplomatisch auswirken.

Der Pariser 'Figaro' schreibt, daß Frankreich in diesem Jahre noch 1000 Flugzeuge für Marine und Meer fertigt haben müsse.

Dr. Dmu-Gjai.

Roman von Georg Gantig.

Auf Englands Wankfüßeln waren diese Sonntage und Vortage die Welt nicht mehr als unerschütterlich. Gatten der Wankfüßeln mußten Insel jeglichen Kredit gefündigt, bis die in ihrem Verfall befindlichen Banknoten in Gold eingelöst waren - mochten sie zehnmal so viel sein. Sie wußten darauf hin, daß ihre für das englische Kapital hingehörenden Noten erst jetzt. Wer aber sollte ihnen den gemaltigen Kapitalverlust erleiden, wenn nicht England?

Es flogen scharfe Noten zwischen dem englischen Kabinett und denen der Gläubigerstaaten hin und her. Bereits forderte man ganz unerbittlich besessenen Schandenelob und rechnete England die Zinsen auf, die die verlorenen Kapitalien trafen. In den Vereinigten Staaten lag ein Gelebensurteil des Senators Voraz vor, der bei fortgesetzter Wankfüßeln Englands die Befürchtung war, alle in den Staaten befindlichen englischen Sagerne forderte.

Das aber wollte der englische Ministerpräsident schon aus Freundschaften vermeiden und ließ er es in einer sehr demogenen Frontstellung durch, daß dem unangenehmen amerikanischen Gläubiger, der bereits dazu überging, englische Schiffe als Pfand zu beschlagnahmen, eine Anleiheauszahlung in Gold bewilligt wurde. Damit waren aber die auf Grund der gestellten Noten geteilten Anleiheforderungen prinzipiell anerkannt worden und die englischen Beamten im Auswärtigen Amt und im Finanzministerium, das zur Hilfe herangezogen werden mußte, hatten alle Hände voll zu tun, um den immer heftiger werdenden Vorderungen der übrigen Gläubiger mit Verbindungen zu begegnen.

Was hätte es, wenn der englische Schatzkanzler sorgfältig nach den reichen Kolonien

hunkte, Gold, Gold und nochmals Gold zu senden. Die Kolonien konnten nicht viel leisten, denn sie waren durch den Verfall der englischen Währung in gleichmäßig Schwierigkeiten geraten wie das Mutterland. Und vom Auslande Gold zu bekommen, war ausgeschlossen, nicht einmal gegen Grund- oder Schwermetalle. In lärmigen Tönen der Welt notierte sich, daß der armeren Kreise vorstellte, die Not ihren Höhepunkt, lo daß das verarmte Volk angesichts der Hilflosigkeit seiner Regierung immer offener und rachsüchtiger an Gewalttaten und Raub der Gegenstände, die es benötigte, sein Ziel setzte. Politische Peitschungen nutzten die gärende Unzufriedenheit im Volke aus und hetzten gegen das bestehende Regierungssystem. Da bedurfte es nur noch eines geringen Anstoßes seitens der Westmächte, deren Agenten überall mit landlicher Belesenheit den fruchtbarsten Boden bearbeiteten, um der englischen Regierung, als dem erbittertesten Feinde des Volkswillens, dem Todesstoß zu geben: Das Stichwort fiel in Moskau, und die englische Kommunisten vorstellten einen Staatsstreich, wie ihn ein Britte sich hätte träumen lassen: das englische Kabinett, der Premierminister, die gesamten Ministerexpeditionen wurden gestürzt und die Kommunisten gegen jöhend mit Hammdornen-Röhren, Baracken, Bewehrten Leuchttürmen, durch die Gitter über den Trafalgar-Quai nach dem Hinein-Wort, um die englische Mätereipolitik einzurufen.

Amherst den Briten gönnte sich einen Sommerurlaub und sah mit aller Begeisterung, deren ein hellblauer Lippen nur nicht sein kann. Bei Morgenfrüh auf dem Terrass seines reichend Anstaltens in den Dünenablagen von S. Grevengange. Er hatte wirklich Grund dazu, denn alles ging ihm glänzend nach Wunsch. Zwar die Dmu-Zeit-Misere hatte den Erwartungen nicht entsprochen, aber die südamerikanischen Geschäfte liefen dafür um so vortrefflicher. Der letzte Brief, der von seinen Kindern aus Pretoria eingelassen war, schmeelte in Erinnerung, daß die Gold- und Diamanten-Gewinne abnahmen, die man noch vor kurzem für unendlich gehalten hat. Die Diamantenmagazinen brauchen keine Hand mehr zu rühren, um das kostbare Metall und das wertvollste Gestein möglichst vorteilhaft zu verkaufen, denn die Käufer ziehen sich ja darum, die höchsten Preise zu zahlen. Brasilien, England stand vor dem Staatsbankrott. Der Amherst schlug angedankt mit der flachen Hand auf die Stahlplatte und griff nach dem neuesten Morgenblatt: Die englischen Kommunisten erklären, sie hätten nichts zu tun, es auch nichts anderes. Das war zwar richtig, aber unklar geäußert, denn damit schaden sie nur sich selbst, nicht ihren Gläubigern. Die befanden unverändert auf ihren Forderungen und machen sich an die Arbeit. Fänden ihre London nach Weltkriegsmuster relativ leicht. Aber w. S. bedeutete Englands Ausfall auf dem Gold- und Diamantenmarkt gegenüber dem frühmündigen Anträgen der übrigen Großhändler? Das einzige Unangenehme ist für uns, daß es noch mehr Gold und Diamanten liefern konnte. Das hat leider nicht bewerkstelligt. Alles hatte schließlich eine Grenze. Der Amherst freute sich mit einem bequemen Sturzrunn lang aus und begann die letzten Orientierungen. Gleich darauf aber richtete er sich sehr gerade auf. Was war das? Geltecht hatte

gellern noch Amsterdams mit 8.6% Gulden das Gramm notiert, und heute nur 8.14? Bei dem Goldbedarf, wie er jetzt herrschte, fiel der Goldpreis? Das war doch unentbehrlich ein Trübsal, mußte das sein! Daß ich nicht er nach dem Vorkriegsstand und lag mit gerungenen Braunen: 'Der in den letzten Wochen außerordentlich hochnotriene Feingoldkurs erfuhr an der heutigen Börse eine Verdrückung nach unten, und zwar auf Bedingungen aus Brasilien und Königsberg, was nach völliglich sehr starkes Goldangebot eingelebt habe. Unverändert Gerichten zufolge rührt das Angebot von einer russischen Gesellschaft her, die im Ural aus Kautschuk übertrug ergebliche Goldbarren entdeckt haben soll.'

Das war alles? Der Amherst atmete erleichtert auf. Wenn die Russen mit ihrem Ural dahinterstreckten, dann war die Sache nicht so ängstlich. Denn wie in aller Welt sollten die Wankfüßeln dazu kommen, den europäischen Markt mit Gold zu versorgen, wie sie selbst doch ein in der Welt notierten? Aber das er noch gar keinen Bericht von der Direktion der Algoti-Gesellschaft bekommen hätte! Ah, richtig - er entsann sich, sich ausdrücklich alle Geschäftliche verbieten zu haben. Wer man hätte ihn tragen den benachteiligten müssen. Mergelich ließ er sich mit der African Gold & Diamond Ltd. in Amsterdam verbinden.

Als das Gespräch aufandem, wollte er gleich mit zornigen Erkundigungen einsehen, aber die Worte erstarben ihm, als der geschäftsführende Direktor sich seiner drückenden Sorgen erloschte: 'Seinredlich aus dem heutigen Nachrie 288. Brit rapid. Nach neuen Nachrichten auch in Kopenhagen, Donza, Warschau, Prag, Wien, Infares Goldangebot in Wafien. Die Kurse fallen dauernd.' - Er wollte noch weiter berichten, aber 'Warten schreie vorort 'Wemal!' und bängte ab. (Fortsetzung folgt.)

Wird Kürten hingerichtet?

Nachdem gegen den vielfachen Mörder Kürten das neunte Todesurteil ausgesprochen worden ist, erhebt sich die Frage, ob das Todesurteil nunmehr auch vollzogen wird, obwohl bekanntlich die preussische Regierung seit der letzten Hinrichtung des Raubmörders Böhmert im Jahre 1928 grundsätzlich davon abgesehen hat, Todesurteile zu vollziehen. Auch der damalige Reichskammerherr Graf Wester hatte die Vordereinstellungen erteilt, vorläufig keine Todesurteile zu vollziehen und eine Entscheidung des Reichsgerichts über diese grundsätzliche Frage abzuwarten. Es scheint jedoch, daß die maßgebenden preussischen Stellen gemäß sind, den Fall Kürten als einen ungewöhnlichen Sonderfall anzusehen, dem die bisherige grundsätzliche Begnadigungspraxis nicht gerecht werden würde.

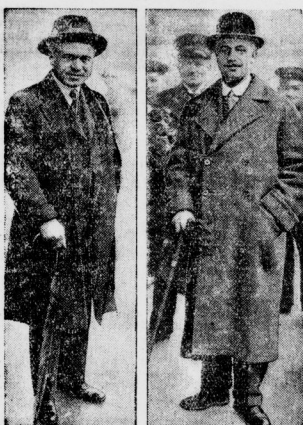
Man verheißt sich allerdings nicht, daß damit gleichzeitig die Frage „Todesstrafe oder nicht“ erneut angeschnitten und in gewissen Sinne auch präjudiziert werden würde. Von kommunikativer Seite wird bereits betont, daß, falls das preussische Staatsministerium die Begnadigung selbst in diesem ungewöhnlichen Falle ansprechen würde, damit praktisch im Sinne der Abschaffung der Todesstrafe entschieden worden sei.

Der formale Gang ist der, daß nach Vorliegen des schriftlich ausgefertigten Urteils die örtliche Staatsanwaltschaft des Landgerichtes Düsseldorf mit der Staatsanwaltschaft und einem besonders beauftragten Rechtsanwalt ein Gutachten ausfertigen hat. Es ist faun anzunehmen, daß dieses Gutachten eine Begnadigung befürwortet wird. Dann erst, also in einigen Wochen, wird das preussische Staatsministerium endgültig darüber zu befinden haben.

Die „Emden“ in Nanking und Schanghai.

Der Aufenthalt des Kreuzers „Emden“ in der chinesischen Hauptstadt Nanking hat einen sehr befriedigenden Verlauf gefunden. Außenminister Wang und andere Mitglieder der Nationalregierung hatten dem Kreuzer Besuche ab. Zahlreiche Generale, etwa 300 Offiziere, Studenten und Kriegsschüler besuchten das Schiff. Der Präsident der chinesischen Zentraluniversität gab zwei große Veranstaltungen zu Ehren des deutschen Besuches. Nach dem Verlassen Nankings und des Yangtse-Strömes legte der Kreuzer die Route nach Schanghai fort, wo er inzwischen eingetroffen ist.

Zwei prominente Gäste in Berlin



Oben: Lord Beaverbrook, Sir Eric Drummond, der „Zeitungslord“, der Generalsekretär Beiger eines der des Völkerbunds, bei größten englischen der Ankunft in der Zeitungsbranche, in Reichshauptstadt, Berlin.

Wer wird es wagen?

Die Pressestelle im Flugverbandshaus mittel, haben die japanischen Nachrichten, „Dzōshi Nishi Shimbun“ und „Dzōshi Nishi Shimbun“, auf deutsch: „Tōkyō Morgenpost“ bekanntgegeben, daß sie einen Preis aussetzen für die erstmalige ununterbrochene Überfliegung des Stillen Ozeans mit Flugzeug. Für Ausländer wird ein Preis von 100 000 Yen ausgesetzt. Der Preis bleibt derselbe, wenn der Bewerber mit einem Japaner zusammensteht. Bedingung ist, daß alle Bewerber sich vor dem Start bei obiger Zeitung oder bei dem deutschen Vertreter der Zeitung, Dr. Dehmann, melden. Die Veröffentlichung sämtlicher Flugnachrichten stehen der preisstiftenden Zeitung zu. Wie der Vertreter der Nishi-Zeitungen mittel, erwarten diese mit Freuden die Beteiligung der berühmten deutschen Flieger.

Eine Lokomotive zermalmt vollbesetzten Autobus.

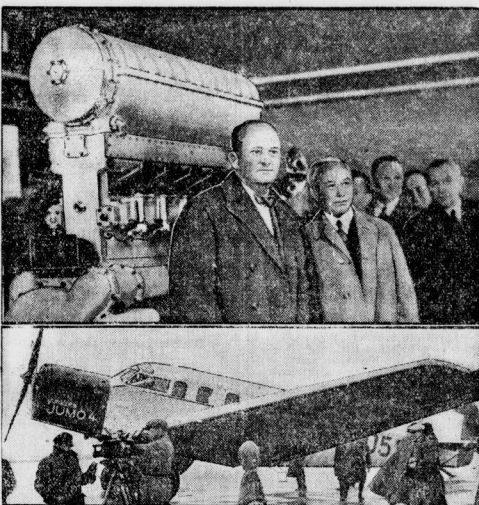
Entsetzliches Unglück in Frankreich. — 14 Tote und 30 Verletzte.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in den Nachmittagsstunden des Donnerstags in der Gemeinde Vicres, etwa 20 Kilometer von Ville entfernt. Ein Vorwärtzug in voller Fahrt an einem unbewachten Bahnübergang in einem mit Arbeitern und Arbeiterinnen vollbesetzten Autobus, der vollkommen zertrümmert wurde. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sollen 14 Personen getötet und etwa dreißig mehr oder weniger schwer verletzt worden sein. Die Eisenbahndirektion, an der sich das Unglück ereignete, wird heute nur noch ganz leiten befehlen, da die Verbindung, die der Zug antretterhalten sollte, seit einiger Zeit durch einen regelmäßigen Autobusdienst ersetzt worden ist.

Am Donnerstag nachmittag hatte man aber dennoch einen Zug auf die Strecke geschickt. Der Autobus, der die Arbeiter und Arbeiterinnen von der Arbeit nach Saule bringen sollte, kam zu gleicher Zeit am Bahnsübergang an, an dem noch eine Schranke noch ein Signal die Ankunft des Zuges anzeigt. Der Autobus wurde von der Lokomotive des Zuges in voller Verrücktheit erlegt.

Am Donnerstag nachmittag hatte man aber dennoch einen Zug auf die Strecke geschickt. Der Autobus, der die Arbeiter und Arbeiterinnen von der Arbeit nach Saule bringen sollte, kam zu gleicher Zeit am Bahnsübergang an, an dem noch eine Schranke noch ein Signal die Ankunft des Zuges anzeigt. Der Autobus wurde von der Lokomotive des Zuges in voller Verrücktheit erlegt.

Das erste Schwerölmotor-Flugzeug der Welt wird in Berlin vorgeführt.



Oben: Prof. Junkers und Ministerialrat Brandenburg bei der Vorführung des Flugzeugs. Unten: Die Dieselmotormaschine „Jumo 4“ vor dem Start.

Das von den Junkerswerken erbaute erste Schwerölmotor-Flugzeug der Welt „Jumo 4“ startete auf dem Berliner Flugplatz Tempelhof zum Probeflug. Durch die Einführung des Schwerölmotors ist eine weit bedeutendere Feuerleistung ermöglicht, ebenso ist der Brennstoffverbrauch je gering, das die Streckenleistung um 47 Prozent erhöht wird.

Eine Rechenaufgabe, die viele Jahre dauert.

Das Berliner Astronomische Necheninstitut ist mit der Aufstellung eines Sternkatalogs beschäftigt, der nach dem Fundamentalsystem eine Bestimmung der Eigenbewegung der Sterne und des Bezugspunktes der Sonnenbewegung erfordern soll. Die Arbeit, die schon über drei Jahre dauert, wird noch weitere Jahre in Anspruch nehmen.

Steuer für Selbststrafener.

Auf der Tagung der 1000 Mitglieder umfassenden Arbeitsgemeinschaft selbständiger Freiberufler im Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder, die in Frankfurt ihre Jahreshauptversammlung abhielt, wurde beschlossen, den Reichsverband aufzufordern, sich für die Einführung einer Reichs- oder Staatssteuer auf Einnahmen der Selbststrafenerapparate einzusetzen. Es wurde behauptet, daß bei einer Besteuerung von je 5 Pf., jährlich etwa 80 Millionen RM. erzielt würden.

Der Reichsverkehrsminister an Prof. Junkers.

Reichsverkehrsminister von Goerard hat Professor Junkers und seinen Mitarbeitern anlässlich der Anbetriebsung des ersten großen Schwerölmotorsflugzeuges schriftlich seinen Dank und seine Glückwünsche ausgesprochen.

Kinobrand in London.

Im Empire-Theater in London brach am Donnerstag während einer Kinovorstellung ein Großfeuer aus, das durch die Entzündung eines Ventilators entstanden war. Das Publikum verließ das mit diesen Rauchschwaden angefüllte Theater in größter Haste, dessen Dach bald darauf zusammenstürzte. Die Feuerwehr konnte nur verhüten, daß das Feuer auf die Nebengebäude übergriff. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Schadenfeuer in einem Hundstückerdorf.

Während die Täter in einem nachts zuvor gelohlenen Perlenstrahlfahnen an der Mauer heraus, entziff der einen Sekretärin die Tasche und sprang wieder in den langsam weiterlaufenden Wagen, der sich dann in schneller Fahrt entfernte. Der Wagen wurde später leer aufgefunden. Die Täter sind entkommen.

Die republikanische Regierung in Madrid hat General Victoria Kent, eine in Spanien sehr bekannte Rechtsanwältin englischer Herkunft, zum Generaldirektor des Gefängniswesens ernannt. Sie trat zuletzt im Jaca-Prozess hervor, in dem sie einen der angeklagten Offiziere verteidigte.

Beisehung Dr. Emil Trindlers.

Am Donnerstag vormittag fand in Anwesenheit zahlreicher Trauergäste im Krematorium in Bremen die Trauerfeier für Dr. Emil Trindler statt. Unter den Trauergästen hat man neben den Vertretern des Bremer Senats und der Bremer Bürgergeist zahlreiche Persönlichkeiten aus Handel, Wirtschaft und Industrie und der wissenschaftlichen Welt.

Veniseelos — befinzt Schallplatten.

Dieser Tage sang Ministerpräsident Veniseelos einige freireichliche Volkslieder in einem Phonogramm. Die Aufnahme soll sofort auf Gramophonplatten aufgenommen werden. Sämtliche Freischalte unterstützten sich schmeicheln über den vorrührlichen Tenor des Ministerpräsidenten. Auf allgemeines Verlangen wird der Ministerpräsident in einem Konzert freireichliche Volkslieder vortragen.

Do. X vor dem Weiterflug nach Südamerika?

Die Ausbesserungsarbeiten am Riefenflugzeug Do. X sind nunmehr beendet. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Sibahon beabsichtigt der Kapitän des Flugzeuges, am 25. April nach Südamerika zu starten.

Schweres Unwetter in Italien

Mehrere Personen bei einer Windstöße verunglückt.

Wie aus Venedig gemeldet wird, hat ein heftiger Erdbeben eine Kirche in Saone erheblich beschädigt. Im Marmerwerk hat sich ein breiter Riß gebildet und Zierne und Stütz sind herabgefallen. Die Kirche muß gründlich restauriert werden, um einen Einbruch zu vermeiden.

Der Kommandeur der englischen Kampfflieger tödlich verunglückt.

Das britische Luftfahrtministerium gibt bekannt, daß am Donnerstag bei einem Flugausgang von der Luftwaffenbasis Filton bei Bristol ein Pilot tödlich verunglückt ist. Das Unglück ereignete sich in Seehurth Park (Sussex). Der Pilot war ein junger Mann, der am Freitag in die Fliegerei eintrat. Der Kommandeur der Kampfflieger der britischen Luftwaffenbasis.

Schnelligkeitstest eines französischen Torpedobootszerstörers.

Die französische Kriegsmarine hielt bisher mit ihrem Torpedobootszerstörer „Blion“ den Schnelligkeitstest mit 408 Knoten Stundenkilometerleistung. Dieser Rekord wurde am Mittwoch durch den französischen Torpedobootszerstörer „Albatros“ verbessert, der eine Stundenkilometerleistung von 419 Knoten erreichte, d. h. fast 77 Stundenkilometer. Das Schiff wird durch Maschinen von 87 000 Pferdekräften angetrieben.

Der Generaldirektor der spanischen Gefängnisse — eine Frau.

Die republikanische Regierung in Madrid hat General Victoria Kent, eine in Spanien sehr bekannte Rechtsanwältin englischer Herkunft, zum Generaldirektor des Gefängniswesens ernannt. Sie trat zuletzt im Jaca-Prozess hervor, in dem sie einen der angeklagten Offiziere verteidigte.



Die republikanische Regierung in Madrid hat General Victoria Kent, eine in Spanien sehr bekannte Rechtsanwältin englischer Herkunft, zum Generaldirektor des Gefängniswesens ernannt. Sie trat zuletzt im Jaca-Prozess hervor, in dem sie einen der angeklagten Offiziere verteidigte.

Beisehung Dr. Emil Trindlers.

Am Donnerstag vormittag fand in Anwesenheit zahlreicher Trauergäste im Krematorium in Bremen die Trauerfeier für Dr. Emil Trindler statt. Unter den Trauergästen hat man neben den Vertretern des Bremer Senats und der Bremer Bürgergeist zahlreiche Persönlichkeiten aus Handel, Wirtschaft und Industrie und der wissenschaftlichen Welt.

Veniseelos — befinzt Schallplatten.

Dieser Tage sang Ministerpräsident Veniseelos einige freireichliche Volkslieder in einem Phonogramm. Die Aufnahme soll sofort auf Gramophonplatten aufgenommen werden. Sämtliche Freischalte unterstützten sich schmeicheln über den vorrührlichen Tenor des Ministerpräsidenten. Auf allgemeines Verlangen wird der Ministerpräsident in einem Konzert freireichliche Volkslieder vortragen.

Mache frisch und halt' gesund mit Odol
Zähne, Mandeln, Hals und Mund

Hausfrauen spielen Diebstihl

und entdecken einen Taubendieb. Der Wachtmeister der Hausfrauen gelang es am Sonnabend, dem 7. Februar dieses Jahres, auf dem Markte einen Taubendieblich zu entlarven...

Am 7. Februar gelang es einer Frau den Kleinkind der Ehefrau eines in der Gasse wohnenden Mannes zu entwenden...

Dieser Diebstahl war der einzige, den der Dieb an dem Tag beging. Das Verdict aber war freigesprochen...

Verleumdung unter dem Omnibus.

Gelehrte nachmittags ereignete sich ein besonderer Unfallsfall am 20. April in der Französischen Straße...

Halle im Sommerflugplan 1931.

Mit dem 1. Mai d. J. tritt der Sommerflugplan 1931 in Kraft, der bis zum 1. August Gültigkeit hat...

Zur Hauptreisezeit Juni und August vermittelte die über den Hafen Halle-Seealpe geleitete Ausfluglinie...

Die Wetterprüfung haben vor der ankündigenden Prüfungskommission...

Zurückblafen.

Wie uns der Co-So-Präsident mittelt, werden in der Woche vom 26. April bis 2. Mai folgende Choräle...

Der Schrecken der Scheudiger Hühner, Lauben, Enten und Ziegenböcke.

Nächtliche Spaziergänge in Scheudiger Hühnerhöfe. — Schmauferei im möblierten Zimmer.

Im letzten Winter — von Dezember bis Anfang Februar dieses Jahres — hatten viele Scheudiger den Verlust ihrer Hühner und Lauben zu beklagen...

Da in jener Nacht einem Hofrathshaus ein Dieb eintrat, wurde die Polizei bei der Suche nach dem Täter in der Scheudiger Straße in Schreckis. Mit ihm teilten das Zimmer der Mädchen...

Die Beute mit verpackt.

Wie stark gerade in unserer Zeit das Verlangen nach den besten Sachen ist, bewies die getrige Kundgebung der christlich-deutschen Bewegung im Thalia-Theater...

Die christlich-deutsche Bewegung ruft.

Eine starkbesuchte Kundgebung im Thalia-Theater.

Christenverfolgungen in Rußland — wachsende Gottlosenpropaganda in Berlin — sozialistischer Vorstoß — so und ähnlich lauten die Reden...

Wie stark gerade in unserer Zeit das Verlangen nach den besten Sachen ist, bewies die getrige Kundgebung der christlich-deutschen Bewegung im Thalia-Theater...

Die Wetterlage.

Aussichten für Sonnabend: Kältefreiende, südliche Winde...

Hauptversammlung der Christlichen Gewerkschaften, Ortsteil Halle.

Das Ortsteil Halle der Christlichen Gewerkschaften hielt am Donnerstagabend eine Hauptversammlung...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

hätte, die er allein bezogen hatte, zu, außerdem einen Taubendieblich bei dem Wächter des 'Bergmannshofes'...

Alle anderen ihnen zur Zeit gelegten Diebstähle legten die beiden. Sie ließen sich ihnen auch nicht anmerken...

Die Scheudiger Hühnerhöfe, Lauben, Enten und Ziegenböcke...

Alle anderen ihnen zur Zeit gelegten Diebstähle legten die beiden...

Die Scheudiger Hühnerhöfe, Lauben, Enten und Ziegenböcke...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten.

Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Wortzug schloß die Vertreter der Arbeitervereinsvereine...

Warum spricht Ihr nicht miteinander? Albert und du, habt Ihr Euch denn geeinigt?

Die Herrenpartie ist gerettet! In Preußen wird prompt gearbeitet...

Der Stammtisch 'Kaiser Hund' war, wie alle Stammtische...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Überreinsnachrichten. Qualifizier Hausfrauenschaft e. V. Sonntag, den 26. April...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or additional header information.

Aus der Heimat

Ein Förderrtum verschwindet

Selbst. Der 50 Meter hohe, etwa 2000 Zentner schwere Förderrtum des Müllereigenen Hermannsches der Mansfeld A.G. soll niedergelegt werden.

Keine neuen Steuern.

Torgau. Nach dem bisherigen Verlauf der Beratungen über den neuen Haushaltsplan im hiesigen Finanzamt wird bestätigt, daß das „Notjahr 1931“ sich keinesfalls in der Schwere ansprechen wird.

Schäbig gelohnte Ehrlichkeit.

Lobenstein. Hier fand ein alter Bettler auf der Sölzler Straße eine wertvolle Damenhandtasche mit 70 Mark Inhalt. Er lieferte die Handtasche samt Inhalt bei der Polizei ab.

Ein Amtsbroschierer füscht.

Zeitz. Die Staatsanwaltschaft in Naumburg hat gegen den früheren Amtsverwalter Gustav Tillo, Zeitz, vor dem Schöffengericht Weichenfels Anklage wegen Amtsentziehung erhoben.

Gedenkfier für

Hermann von Franzenberg.

Merburg. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Urne mit der Asche des verstorbenen 1. Vorsitzenden des Saaleclubs, Stadtrat von Franzenberg, in der Nähe der Dreierbrücke im Gange begeben wurde, ist, wie am 3. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, an der Beisetzungsstelle, die sich an der Abzweigung „Braunföhrener Weg“ nach dem Broden und dem Weg nach Jßenburg befindet, vom Saaleclub-Hauptvorstand eine würdige Feier zur Entfaltung des Gedenkfiers der Urne im Gange.

erfolgt die Kranieniederlegung und ein Sarg, auf Goldhörnern geladen, bildet den Schluß der Beerdigung.

Vom Landjäger niedergeschossen.

Anstehend auf Wilddiebstahl.

Wellaune. Hier überraschten Landjäger zwei Männer, die mit Gewehren bewaffnet waren und beim Anruf der Beamten flüchteten.

Freche Einbrecher.

Dobitz 5. Bettin. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch drangen mehrere Einbrecher beim Gutsbesitzer Heinicke ein.

Verächtigte Geldschrant-Knacker.

Meinigen. Hier wurden jetzt zwei verächtigte Einbrecherhand angehörende junge Leute, der Wädrige Schneider Karl Schubarth und der Wädrige Tischler Anton Hermann, festgenommen.

Er wollte „bloß mal knallen“

Zuthaus wegen Sprengstoffvergehens. Gutscha. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Schuhmacher Friedrich Hoppe aus Großfabner wegen Sprengstoffvergehens zu verantworten.

Hauptvorstand um 2 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammentritt, in der u. a. auch über die Nachfolge für den Posten des 1. Vorsitzenden im Saaleclub eine Besprechung stattfinden wird.

Jagd auf Einbrecher.

Schönebeck. Seit einiger Zeit wurden im Stadtbereich Schönebeck an der Elbe fortgesetzt Einbrüche verübt. Bis auf den Führer wurde die Bande festgenommen.

Haftmannsdorf.

Wieder ein Einbruch. Nicht lange ist es her, daß Spitzhaken dem hiesigen Gutsbesitzer einen nächtlichen Besuch abstatte.

Ende des Streiks.

Weimar. Am Vorkittag an der Oberen Saale hat der Schlichter für Dittförderungen Herrn den Schiedsrichter gefällig.

Festnahme zweier Jährlingsräuber.

Neudorf. Hier wurden in einer Gastwirtschaft zwei junge Burchen festgenommen, die falsche Jährlingsmarken in Zahlung gaben.

Frühjahrsagung der reisenden Kaufleute.

Magdeburg. Der Saale-Mitte im Verband reisender Kaufleute Deutschlands hielt am 18. und 19. April in Magdeburg seine Frühjahrsagung ab.

Die Herbstagung des Saale-Mitte im Verband reisender Kaufleute Deutschlands wird in Guben stattfinden.

Eine Hindenburggehe als Mäander-Erinnerung.

Neustadt a. d. S. Zur Erinnerung an die großen Herbstmanöver im Graefzfeld wurde auf dem Kreuzberg bei Saal a. d. S. von dem am Generalfeldmarschall von Hindenburg den Verlauf der Weichselmanöver verlaufte, jener eine „Hindenburggehe“ geschaffen.

Altkameradschaft (Silberne Hochzeit). Am Mittwoch, dem 22. April, feierten die Eheleute Otto Bennefelsen und seine Frau Frieda geb. Franke die silberne Hochzeit.

Rauchen Sie getrost aber gurgeln Sie trocken mit Woborn.

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

Der Roman einer tapferen Frau von Philipp Berges

(19 Fortsetzung)

Fünfundzwanztes Kapitel.

Der Gewohnheit ihrer Vorgänger folgten, waren die Anagnaniamer von ihrem langen Romanzeigend endlich an die Küste des Meeres. Einmal kam es zur Winterzeit. Das Karibu war wieder in den Süden gezogen, seitdem eine dicke Decke von vereistem Schnee den nahrungsspendenden Boden verhielt.

festen zeigte sich Leben zwischen den Hütten. Die Jagd ruhte. Ein heulender Westwind tobte schon seit einer Woche vom Lande her, fürzte das Thermometer auf vierzig Grad Kälte und machte die Luft durch den wirbelnden Schnee unatmbar.

herkäme; die Luft wurde von den vielen atmenlosen Tieren so dick, daß die meisten Reisenden, Männer und Frauen, sich zuweilen nicht mehr atmen konnten. Als der „Hausberg“ endlich seine Trommel heroorholte und zu ihrem Klange einen der uralten, monotonen Gesänge zum Vorschein brachte, erlangte die Stimmung ihren Höhepunkt.

schon zwischen den Eiskristallen der Polarluft lag. Aber an eine solche Expedition war eine Jagd nicht, das jenseits der weissen Küste des Victoria-Landes noch Menschen wohnen könnten, auch hätte er nicht das geringste Verlangen, mit ihnen, falls sie wirklich existierten, in Verbindung zu treten.



Ermäßigung des Jagdpachtes.

Demnach. Auf Antrag des Jagdpächters wurde in einer Sitzung der Jagdrentenverwalter...

Schweres Brandunglück.

Abends. Hier bemerkten am Abend vorübergehende in einer Wohnung in der Buschstraße Feuer...

Ueberfall.

Mittags. Am Montagabend in der siebenten Stunde wurde die Frau O. aus Pläntlin, die sich auf dem Heimwege von Jönsen...

Ferretpreise.

Mitterfeld. In Angeln waren am Donnerstag 279 Ferret und 11 Käufer. Es folgten: 272 bis 20 Mark und weiter 24 bis 38 Mark je Stück...

60 jähriges Meisterjubiläum.

Überröblingen am See. Sein 60jähriges Schuhmacherjubiläum feierte kürzlich Herr Schuhmachermeister Wilhelm Weber...

Freunde der Kusterhülle.

Wittenberg. Zur Erhaltung und zum Ausbau der historisch-wissenschaftlichen Sammlungen in Wittenberg hat sich ein Kreis von Freunden der Kusterhülle...

und Einzelpersonen, denen Luter und die Geisteskräfte der Reformation Lebensgüter von unvergänglichem Gegenwärtigen sind...

Reuters Kandidatur unmöglich.

Seine bolschewistische Vergangenheit schafft allenthalben Widerbruch.

Magdeburg. Die Tageszeitungen beschäftigen sich ausführlich mit der Kandidatur des sozialistischen Berliner Stadtrats Reuter für den Magdeburger Oberbürgermeisterposten...

Ziffern vom Volksbegehren

Bornstedt. Hier trugen sich von etwa 900 Wahlberechtigten 187 in die Volksbegehrensliste ein. In unserer Zeit wurden 197 Einzeichnungen für das Volksbegehren vorgenommen...

Straßenpflasterungen.

Wegen Ausführung von Pfisterarbeiten an der Kreisstraße von Mörbitz über Krosig nach Kalkenmark zwischen Kilometer 1,5 und 5,40 ist die Strecke von Kilometer 0,0 bis...

abtragen aber selbst von jedem Mitglied bestimmt werden kann, wird die Kusterhülle in jedem Jahr als Gegengabe ein Bild aus der Reformationszeit in better Nachbildung überreicht...

Reuters Kandidatur unmöglich.

Seine bolschewistische Vergangenheit schafft allenthalben Widerbruch.

Reuter Kaufmann früher mancher nicht bereit sein, seine Hand an diesem geradezu feindlichen Spiel zu bieten. Die Sozialdemokraten verfügen über 22 Sitze. Es erscheint uns wenig glaubhaft...

Vor der Oberbürgermeisterwahl.

Magdeburg. Die einmalige Wahl des Magdeburger Oberbürgermeisters wird in nächster Zeit in der Stadtverwaltung am 20. April stattfinden.

War gemeinsamer Selbstmord geplant?

Zum Tode Hildegard Hartmanns. Demnach. Wie aus Torgau gemeldet wird, wurde bei den Vernehmungen in dem Falle der Wittwe Hildegard Hartmann festgestellt, daß der Revolver, der zu der Tat benützt wurde, einem Bruder des Wittwenwaisen gehörte...

die auf der Straße Dornhügel-Torgau gefunden wurde, wurde aus dem früheren Eigentümer des Revolvers als zu diesem gehörig erkannt. Das ist insofern von Wichtigkeit...

Stetsfort.

(Bürgermeister Berger in der Sitzung der Stadtratskommission. Die Stadtratskommission hat am 24. April in außerordentlicher Sitzung die Stadtratsordnungen, um Stellung zu nehmen zu einem Antrag der Vereinigten Bürgerfachausschüsse...

Zwölf.

(Statt der Radfahrer. Nachdem die Regierung in Preußen den Beginn der holländischen Radfahrerzeit, zwei weitere Polizeimachtmeister in den holländischen Dienst einzustellen, genehmigt hat, werden in Kürze die beiden Stellen besetzt werden...

Reinsdorf h. Artern.

(Die Ortsgruppe des Stahlhelm) veranstaltete im Lagermannischen Fohale eine gütliche Volksversammlung für das Volksbegehren.

Freiheit.

(Die Leibesgenossen). Unser kleiner Ort ist schon vor einmal durch die Arbeit von Einbrechern in Erregung versetzt. Diesmal hatten sie es auf die Kulturstadt abgesehen...

Gummischläuche für alle Zwecke... Spezial-Abteilung... Billigste Preisberechnung... Gummi- und Leder... Große Reinstrahe und Adlerstraße (Nähe Markt).

Mittelsmittel des Lebens sich herstellen mußte? Dazu war der Professor gar nicht in der Lage. Da es ihm, als einem geborenen Expeditionsführer...

Das alles war nun ganz anders geworden. Der Frost erlaubte es schon lange nicht mehr, daß man sich wusch oder gar badete. Die Körper und Gesichter wurden dunkel vom Schmutz...

die selbst er nicht vermeiden konnte, machten ihn teilhaben. Endlich hatte der Drak sich ausgelebt. Aus den dampfenden Äuften iröndien die Jäger wieder ins Freie...

Das alles war nun ganz anders geworden. Der Frost erlaubte es schon lange nicht mehr, daß man sich wusch oder gar badete. Die Körper und Gesichter wurden dunkel vom Schmutz...

vermunt in diese Felle, sie kannten die Gehege des Frostes genau. Die schmale Geländebahn, die über den Schnee hinwegleitet, ist ein Ziel der Ventrer den vorwärtsstürmenden Impuls mit...

Das alles war nun ganz anders geworden. Der Frost erlaubte es schon lange nicht mehr, daß man sich wusch oder gar badete. Die Körper und Gesichter wurden dunkel vom Schmutz...

„Schick!“ riefen die Gefolgsleute des Professors. „Ach, Umling! Jetzt Bedertes Varenlich!“ Baum hatte sich den Jägern angeschlossen...

„Schick!“ riefen die Gefolgsleute des Professors. „Ach, Umling! Jetzt Bedertes Varenlich!“ Baum hatte sich den Jägern angeschlossen...

1230 000 RM. Schulden an den Reichshofrat.

Leipzig. Der Kaufmann Eugen Wollermann, früherer Geschäftsführer der Spandauer Korbrennerlei, G. m. b. H., in Spandau, ist am 12. Juni v. J. von der Großen Straßammer beim Landgericht III in Berlin wegen Brantweinmonopol-Viertheilung in sechs Monaten Gefängnis, 900 000 RM. Geldstrafe oder weiteren 6 Monaten Gefängnis und zu 270 000 RM. Wertersatz verurteilt worden. Wegen des Urteils wurde von dem zuständigen Hauptamt Revision eingeleitet, weil für den verlangten Wertersatz keine Ersatzkraft ausgeworfen worden sei. Wollermann ist flüchtig. Die Verhandlung zur Revisionsverhandlung konnte ihm nicht ausgesetzt werden. Wie der Rechtsgerichtsdienst der Telegraphen-Union berichtet, erkannte der Senat auf Zurückweisung der Angelegenheit an die Vorinstanz zur Festsetzung einer Ersatzstrafe.

Wer sind die Glücklichen?

Quantengewinn der 17. Volkswahl-Lotterie. Das telegraphische Nachrichten-Büro in beiden Abteilungen auf Nr. 277 039 50 000 M. Wert, auf Nr. 201 070 20 000 M. Wert, auf Nr. 688 800 10 000 M. Wert und auf die Nr. 11 218 und 193 222 je 5000 M. Wert. Die Prämie von 25 000 M. fiel zusammen mit einem Gewinn von 100 M. in beiden Abteilungen auf Nr. 142 938. Die amtliche Gewinnerliste erscheint am 30. April; es werden sämtliche Gewinne auf Wunsch mit 90 Prozent in bar ausgeschüttet.

Wenddorf. (Feuersbrunn.) Am Donnerstag, morgens um 4 1/2 Uhr, entbedte der Nachwächter der Ackerlebensversicherung in einem Seitenflügel des Gutshauses Feuer. Die alarmierte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den übrigen Teil des Hauses zu schützen, denn das Feuer hatte inzwischend eine bedenkliche Größe erreicht. Erst als die Notrufwagen von Wenddorf und kurz darauf die von Staßfurt, Gießen und anderen benachbarten Ortschaften an der Brandstätte ankamen, konnte das Feuer auf seinen Fortschritt gestoppt werden. Mit vereinten Kräften gelang es, den Flammen Einhalt zu gebieten. Der Brand ist nun abgeklungen, in der Wirtschaftsräumen durch eine nicht ausgefallene Hebe entstanden. Der Schaden ist ganz erheblich, da viele Möbel und andere wertvolle Einrichtungsgegenstände dem Feuer zum Opfer gefallen sind.

Schaffitz. (Wahlrecht.) Vor einigen Tagen sind hier eine ganze Anzahl Aufsehenswerte an der Stendener Straße mitterwiltig beschädigt worden. Da gerade in dieser Straße auch nicht wenige Fußwege schon öfter durch in früheren Jahren Baumfällerei verursacht worden ist, hatte die hiesige Polizeiverwaltung für denjenigen, der die Täter nachweislich ist, eine Belohnung ausgesetzt. Die Belohnung ist jetzt auf 100 RM. erhöht worden.

Edmulsgerode. (Schuldverhältnisse.) Vor kurzem hat hier der Syndikus H. und hinterlief im Ort ein lediges Haus- und Gartengrundstück. Es wurde von den Erben zum Verkauf gestellt. Bald meldete sich auch eine zahlungsfähige Käuferin an dem thür. Robert B. und präsenzierte als Beweis ihres Reichthums ein Sparkassenbuch in Höhe von 20 000 RM. Der Kauf wurde bei einem Rechtsanwalte fertig gemacht. Doch als die Sache gerichtlich eingetragen werden sollte, schickte die zahlungsfähige Käuferin. Neue Möbel waren schon bestellt und ein Käufer, der die Dame in die Stadt begleiten sollte, auch den Erben ging allmählich ein Licht auf, und sie hatten Ermittelungen an. Und siehe da, das Sparkassenbuch enthält rechtlich nur ganze 2 RM. Die Käuferin waren verächtlich dahinter gemacht, um den Reichthum vorzutäuschen. Die Käuferin ging zurück der Käuferin, der bis abends 12 Uhr in der Stadt auf die Dame wartete, sein Geld verpackt und um seinen Sohn kam, das Müßiggang und zuletzt die Erben, die ihr Haus nochmal ausbieten und noch die Kosten bezahlen können, denn die arme Dame ist spurlos verschwunden.

Obersdorf. (Unfälle.) Einen Unfall erlitt der Arbeiter Hugo Siebenhüner von hier. Er erlitt mit dem Gefährt der Witwe Anna Koch auf dem Hofe des Herrn Landwirt Gabels in Gama. Als plötzlich das Pferd

Mus dem Unhalter Land.

Geistlicher Stellenfund.

Bullen. Als außerordentliche Stellenfund muß ein in der heiligen Landgarbe gemachter Stellenfund gewertet werden. Kreisinspektor Göbge-Köhler legte das Feietel, auf das man bei Erdarbeiten steht, frei und stellte fest, daß es aus der jüngeren Steigzeit - 2000 vor Christi - stammt. Bei dem Feietel (welchliche Person) lag eine thürerische Tafel. Ein Gefäß von derselben Form sand man einst auch in dem Güngelabbe am Südrand Bullens. Das beweist, daß das jetzt freigelegte Feietel von demselben Volksstamm herührt, der hier einst baute. Da man nur wenig Feietel aus dieser Zeit besitzt, ist der Fund eine besondere Stellenfund.

Der Daseinstampf der Landwirtschaft.

Rößen. Nachdem die wiederholten dringlichen Vorstellungen der Landwirtschaftskammer bei den zuständigen staatlichen Stellen um sofortige Hilfsmittelmaßnahmen für die teilweise von Mißernten heimgekehrte anhaltische Landwirtschaft vollkommen ergebnislos geblieben sind und Ministerpräsident Zeiß am 14. Februar den Vertretern der Anhaltischen Landwirtschaftskammer erklärt hatte, die von ihm erbetenen Maßnahmen lägen außerhalb seiner Machtbefugnisse, hat sich die Landwirtschaftskammer entsprechend dem State des Ministerpräsidenten nunmehr an die Fraktion des Anhaltischen Landtages gewandt. In einer Eingabe an die Fraktionen bezieht die Landwirtschaftskammer ausdrücklich, daß sie als vollkommen unpolitische Körperschaft dieser Bitte abgesehen habe, Fraktion mit politischen Parteien zu suchen, daß ihr nur aber seine andere Möglichkeit bliebe, als den Fraktionen die ungeheure Notlage der Landwirtschaft vor Augen zu führen, die sofortige Hilfe erfordere.

Die falschen „Engländer“.

Baalberge. Hier verlusten zwei Männer, die sich als Engländer ausgaben, und Deutsch radebreiten, Anzugstoffe zu verkaufen. Die beiden wurden aber beobachtet, wie sie sich untereinander in flüchtigen Deutschen unterhielten. Bei der Personalienfeststellung wurden dem Amtsnotarmeister stellte es sich heraus, daß es sich um zwei Magdeburger handelte, die ohne Genehmigung handelten. Sie plaudern mit „englischen“ Anzugstoffen (Made in Germany) bessere Geschäfte machen zu können.

Die Männer machen Hausarbeit.

Aberstedt. Nach dem vormorgigen Regen und einigen warmen Tagen sind die Sänten aufzugesangen, die wegen der langen Zeit der kalten Nachfröste nicht aufbrechen konnten.

Wahlborn. (Straßlich letzt.) handelte ein hiesiger Einwohner, der auf seinem Felde mit einem Zehner nach Spargeln, als er die geladene Waage an einen Baum setzte und sich entfernte. Zwei hinaufkommende Knaben hantieren mit dem Gewehr, so daß sich ein Schuß löste, der einen von ihnen in das Bein traf. — Bei der kürzlich erfolgten Verpackung des Gemeinde-Tagungsbezirks hiesig Gehört Reichthum Müllermann-Rothaus mit 855 M. Wertgegenstand. Der vorhergehende Pächter, Bergwerksdirektor Riese-Rothaus hat nur 210 M. gegen 800 M. in der abgelaufenen Pächterperiode.

Gutenberg. (Unfälle.) Beim Düngertragen verunglückte der Landwirt Friedrich H. G. wollte den fahrenden Wagen steuern und stürzte auf dem Schwengelholze aus. Der Wagen überfuhr den Brustkorb. Schwerverletzt wurde H. dem hiesigen Krankenhaus überliefert.

Wahlborn. (Einquartierung.) Am Sonntag erschienen im Orte eine Schwadron des Reiter-Regiments Nr. 16 aus Erfurt und

Sowet erkenntlich, haben die Nachfröste weiter seinen Schaden angerichtet. Auch die Hüben sind teilweise schon in der Erde, mit dem Wangel der Erntelien ist besonnen. Die Winterarbeiten sind zwar im wesentlichen zurückgelassen, werden sich aber bei einsetzender warmer Witterung bald erledigen. Auf dem Weilerhöfen Gute sind dieses Jahr wieder Wanderarbeiter beschäftigt, da der Bedarf an Arbeitern hier gedeckt ist. Es hat sich damit ein eigenartliches Bild entwickelt: Da die meisten Männer arbeitslos sind, besorgen diese die Hausarbeit, während die Frauen auf Arbeit gehen.

Schaffitz. (Goldenes Jubiläum.) Am Freitag laun der Kantor Paul Schulze mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Weßelast das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Beide Ehegatten erfreuen sich sehr wohlgehalten. Der Jubilar ist 73, die Jubelbinde 76 Jahre alt.

Wahlberge. (Wemedeentscheidung.) Am Montag laun im Waldhof auf schwarzen Bar nach einer vierjährigen Pause wieder eine Gemeindeversammlung statt. Die Mitglieder waren vollständig erschienen. Als erste Frage wurde die Plannunt in unserer Schule eingehend behandelt. Zu wiederholtem Male ist der Gemeindevorstand und Schulvorstand dahingehend unterrichtet worden, daß bis zum Jahre 1933 mit einer stetig anwachsenden Anzahl von Schülern zu rechnen ist. In einer hier langdauernden Beratung vom Regierungsdirektor des Gemeindevorstands und Schulvorstands wurden sämtliche Vorschläge geprüft, wie Transport der überzähligen Kinder durch einen Omnibus nach der Verdingung. Ausbau der oberen Stadien der hiesigen Schulgebäude und mitemeist Inanspruchnahme einer passenden Mämlidelle. Es wird als billige Lösung der Vorschlag der Regierung angenommen und beschlossen, das Holzhaus aus Zehnt hier aufzubauen. Die Kosten des Aufbaues und Abbruchs trägt die Regierung. Die jährliche Miete beträgt 480 M., wovon die Gemeinde die Hälfte zu tragen hat. Die Kosten der Inneneinrichtung sind mit 800 M. veranschlagt worden. Die benötigten Gegenstände, wie Schränke, Bänke etc. sollen nach Möglichkeit von den hiesigen Handwerfern angefertigt werden. Der Ortskirchenrat gab dann für das neue Rechnungsjahr aufgestellten Etat bekannt. Der Etat ist dem des Vormals nahezu gleich, balanciert mit einer Ein- und Ausgab von 87 000 M. In der Gemeinde befinden sich 38 eingeschulterte Erwerbstätige. Bei dem Straßenbau, der am Montag nächster Woche beginnt, werden zehn Mann beschäftigt. An der neuen Kirchhofmauer sind drei der Gemeinde gehörige Kirchensteine infolge des Bodenwasserflusses abgefallen. Sie werden jetzt auf ein Jahr, bis im Herbst die Regenwasser auf 6 Jahre haltbar, nach der Bedingung verpachtet, daß die neuen Richter die Mauer fortsetzen undarmachen, im anderen Falle aber 5 M. Pachtpreis bezahlen.

bezog Quartiere. Allgemein wurden die Soldaten mit Begeisterung aufgenommen und versorgt. Das Regiment war auf der Durchreise zum Truppenübungsplatz Altengrabow. Die 3. Schwadron lag in Wallehausen, die 1. in Oberzülbingen (Geme.) und der Regimentsstab in Bräden. Die andern Schwadronen waren weiter entfernt untergebracht. Am Sonntagabend wurde von den Remontiers des Ortes für das Militär ein Bank gegeben, zu dem die Schwadron die Musik stellte. Am Sonntagmorgen, nach Schluß des Gottesdienstes, wurde ein Plagkonzert gegeben. In der Nacht zum Montag rückte die Schwadron wieder ab, um bis Heitfeld zu gelangen.

Hollenstedt. (Spühoben.) Im letzter Zeit wurden dem Landwirt und Kirchplatzwartendirektor Julius Wlasow von hier aus seinen Plantagen in großer Zahl Würmer gefangen, ohne daß man der Spühoben habhaft werden konnte. Sogar die in den Anlagen befindlichen Kartoffelstelen wurden untersucht. Den Höhepunkt erreichte die Plage aber in der Nacht zum 17. d. M. In dieser Nacht machten die Spühoben eine ganze Kartoffelstiele, Inhalt 5 Zentner Samenkartoffeln, leer. Die Spuren im

Garten waren vorzüglich vermischt. Doch gelang es dem Oberlandjäger Appell-Bornheck nach langen Mühen, das Tatort und dessen weiterer Verlauf zu ermitteln. Spät auf einem Kleckser zu finden, sie bis an eine Gartentür zu verfolgen und einen Teil der gefangenen Kartoffeln sicher zu stellen. Die weiteren Teilnehmer sind bekannt. Obwohl die Plantagen mit einem hohen Ertrag aus und Einzelbrakt eingezäunt sind, liegen die Diebe ein.

Schaffitz. (Goldenes Jubiläum der Feuerwehr.) Am 17. Mai begeht die Freiwillige Feuerwehr die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Die Feiernfolge steht vor 9 Uhr Kirchgang, 12 1/2 Uhr Antritt der Schaffitzler Wehr am Springhaus, 13 Uhr Feiern vom „Schützenhaus“ nach dem Markt, 14 Uhr Schluß und Angliederung der Freiwilligen Feuerwehr Schaffitz und der Freiwilligen Sanktistkolonne, nach erfolgter Artillerie Besichtigung des Festplatzes durch die Stadt, zurück nach dem „Schützenhaus“, von 15.30 Uhr ab Konzert im „Schützenhaus“, Begehrungsansprache durch Bürgermeister Krafft, 19.30 Uhr Beendigung im „Schützenhaus“.

Wangenbogen. (Goldene Hochzeit.) Am 18. April feierte das August Rauleisch Ehepaar im Kreise der Verwandten, Bekannten und zahlreicher Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung fand am Nachmittag im Hause durch den Ortspastor statt, wobei dem Jubelpaar vom Konfirmanden die übliche Auszeichnung überreicht wurde. Das Jubelpaar erfreut sich im Drie allgemeiner Beliebtheit. Das zeitige Licht besonders am Abend des Festtages. Eine Deputation des Kreisvereins und des Feuerwerks und der vollständige von langjährigen „Darmone“ brachten ihrem Mitgliede herzliche Glückwünsche unter Darstellung sinniger Geschenke dar, wobei die Anwesenheit Kapelle und der Klangverein konzerterte. Kamerad Scherff hielt hierbei eine sinnige Ansprache an das Jubelpaar, wobei besonders des Jubelbräutigams Pflichten, Fleiß und Arbeitsamkeit hervorzuheben wurden; ihm war die Arbeit, früh und spät, seine Art, sondern eine Pflicht und die Würde seines Lebens. In allen Lebenslagen, frohen und trüben, hat sich das Jubelpaar den heiteren Mut bewahrt. Ihr ganzes Leben hind unter der goldenen Lebensregel: Gute und Arbeit.

Weftha. (Silberhochzeit.) Am Mittwoch, dem 22. d. M. konnte unser Mitbürger Büdissenmeister und Schulmeister Weg Herzold mit seiner Ehefrau das Fest der Silberhochzeit begehen.

Oberleben. (Im Alter von 92 Jahren) hat hier die Witwe Koch, die hat nur ein fureses, bejahrtes Kind, Frau Koch war bis vor kurzem noch geistig und körperlich rüstig. Sie verrichtete noch immer weibliche Hausarbeiten, man hat sie nicht müde angetroffen.

Schraplau. (Wickweckel.) Der Uhrmachermeister Otto Zahn in der Wäckerstraße hat sich über den Verkauf seines Geschäftes auf und übernahm ein gleiches in Wiefel in Thüringen. Sein Grundstück ging durch Kauf an Buchhändlermeister Johannes Weße über.

Wallehausen. (Erhöhte Jagdpacht.) Bei der Verpachtung der hiesigen 1000 Morgen großen Gemeindefischgründl erfolgt der bisherige Pächter Landwirt Oskar Gieseler bei einem Gebot von 1010 Mark den Aufschlag. Der Pacht betrug bisher nur 800 Mark.

Döblitz. (Vishilder Vortrag.) Am Sonntagabend hielt Herr Pfarrer Heil-Schloppe im gutbeleuchteten Saale des Walfisches „Zum goldenen Stern“ an Hand von Vishildern einen sehr interessanten Vortrag über seine Reise nach und in Ostafrika. Die Anwesenden folgten dem Vortrag und den Vorführungen der Vishilder mit größtem Interesse. Als Dank für diesen wohl gelungenen Abend wurde eine Eiderlamme veranstaltet, deren Ertrag für die Berliner Mission bestimmt ist.

Wangenbogen. (Zusammenstoß.) Am Sonntagabend wurde eine Zusammenstoß zwischen zwei Autos in Wallehausen. Das eine Auto des Herrn Dr. Müller aus Gama, das andere des Herrn Dr. Müller aus Gama. Die beiden Autos sind schwer beschädigt. Die beiden Fahrer sind leicht verletzt. Die beiden Autos sind in der Wallehausenstraße aufeinandergefahren.

Bei SEKT entscheidet die MARKE!

Die Freude am Sektgenuß soll vollkommen sein! Wählen Sie eine der weltbekannten, großen deutschen Sektmarken, deren Namen seit vielen Jahrzehnten für stets zuverlässige Güte bürgen.

Die Ladenpreise der beliebtesten deutschen Sektmarken sind jetzt um 17% (eine Mark die Flasche) herabgesetzt und damit für weite Kreise erschwinglich. Gönnen auch Sie sich jetzt öfter einmal den Genuß einer Flasche Sekt! Die hier empfohlenen anerkannten Marken bieten Ihnen jederzeit volle Gewähr. In allen Weinhandlungen und Feinkostgeschäften die ganze Flasche RM. 4.90, die halbe Flasche RM. 2.95, dazu Sektsteuer RM. 1.— bzw. RM. 0.50.

Vereinigung rheinischer Sektellereien, Wiesbaden

Kupferberg Gold-Müller Extra-Söhnlein Rheingold Burgeff Grün* Deinhard Kabinett-Hienkell Trocken



„Was ist deine Mutter?“

Von Louise Diele.

Erinnern wir uns? Klingt nicht uns allen die Frage von Anno dasamal noch im Ohre, die einer dem anderen stellte, direkt oder auf Umwegen, neugierig, lachend, aber zureichend die Frage, von der er sprach der Hochachtung, des „Sein-Seins“, die Freundschaft mit der Klafengefährten und der Weib der „Anderen“ abging: „Was ist dein Vater?“ Und dann antworteten wir stolz, bewußt, stolz und jugendglücklich, was man gelobt, oder was wir aufgeschminkt und mit eigener Phantasie ergötzt hatten: „Mein Vater ist ein feiner reicher Kaufmann...“

Wie hoch ist die heutige Jugend? Haben sich die alten Begriffe gehalten? Oder halt — was sind denn die Väter von heute? Seltsam, schon kommen wir der Wandlung auf realen Wege nahe. Die Väter von heute sind ja zum großen Teil gar nicht mehr das, was die Väter von gestern waren. Viele der Aeltern sind aus der Bahn geschleudert, ihr ehemaliger Beruf wurde umgesteuert und sie mit ihm. Die Jüngeren können nicht so leicht seinen Fuß fassen, sie versuchen sich hier, enttäuscht sich dort, fasseln um und beginnen abermals von neuem. Was sie sind? Die Frage bleibt.

Also, was ist dein Vater? Pause, Nachdenken, langames, schwieriges Ausholen. Oder mir überhaupt gar nicht mehr danach getraut? Solchheit hat ja das ganze Sein ein anderes Gesicht bekommen. Die Kinder sind lässlich daran gewöhnt, daß nicht nur der Vater arbeitet und verdient, sondern auch die Mutter in irgend welchem Beruf beschäftigt. Sie hören sie von ihrem Examen, ihrer Studienzeit oder ihrem Berufsleben sprechen. Sie sehen sie beschäftigt in reiner Nebenberufnahme, gleichwohl welcher Art. Obenstehend bleiben anständig aufgezogen, die Kinder sind der Eltern im Gedächtnis. Was ist dein Vater — liegt nicht vielleicht näher, über die Mutter, ihr Tätigkeitsfeld, ihre Verhältnisse sich untereinander abzufragen? Und damit ist die Zeitungsfrage umgekehrt und bestimmt. Auch wenn der Vater die Autorität nichts eingebüßt, er ist nicht mehr die ferne, fabelhafte Hesperiden von früher. Die Mutter ist ihm fernerabständig zur Seite gerückt, und da sie ihrerseits den Kindern natürlich verstanden, schließt sich der Kreis immer enger zusammen. Das Familienbild und damit die Position nach außen und innen hat sich sprunghaft in der Zeitentwicklung verändert. Die alte Rangordnung „Mein Vater ist...“ und dann in ganz andere Worte und Töne umgewandelt, alten Vater sprechend, ist überholt. Die Eltern stehen vielmehr als höhere Einheit, als Kampf- und Lebensgenossen vor dem immer sich verändernden Auge des Kindes. Erleben oder wohl gerade darum, als ein Beruf, ist es, ein Beruf, von der Arbeit, alten Vater sprechend, ist überholt. Die Eltern stehen vielmehr als höhere Einheit, als Kampf- und Lebensgenossen vor dem immer sich verändernden Auge des Kindes. Erleben oder wohl gerade darum, als ein Beruf, ist es, ein Beruf, von der Arbeit, alten Vater sprechend, ist überholt.

So reden aus der Not der Zeit höhere Werte. So prägen sich Frage und Antwort in stolzem Bewußtsein: „Das ist meine Mutter!“

Lenzerwachen.

Von Otilie Fürst-Ding. Unde Lüfte wehen wieder, Weiße Wolken haben Flügel, Freundschaft grünen uns die Bügel, Stare fliegen durch die Lüfte, von der Wunderkraft erwacht das Denken Und verkündet nun des Blüthen, Sonnenstrahlen im Erglänzen Fama ist ein, mein Herz steht offen. Trostres fern es niemals geben, Als die Welt nicht kommen, Als den ersten Samen in neuen Zur Natur mit neuem Leben.

Kauft deutsche Erzeugnisse!

Von Generalmajor a. D. Hoffmann-Halle.

In ihrer Zeitbeilage brachte jüngst eine Berliner Zeitung den Inhalt, der in dankenswerter Weise zum Nachdenken anregt über Dinge, die tagtäglich an uns heran kommen, wie die Bewegung unseres Frühstücks. Unter den dazu gebrachten Bildern befinden sich solche einer deutschen Mutter, einer Bäckerin und einer kalifornischen Arbeiterin. „Es handelt sich um das Wohl unseres Volkes“, so ist es der hauptsächlichste und hygienische Gesichtspunkt ausgedrückt worden. Wenn ich das Wohl unseres Volkes im Auge behalte, so frage ich mich pingelich: Warum wird in dem illustrierten Artikel gemissermaßen als selbstverständlich angenommen, daß unser Frühstücksbrot mit deutscher Butter, mit hochländischen Eiern und mit kalifornischen Obst beiseit ist? Heute, wo es unserer deutschen Wanderschaft so schlecht geht, daß selbst ihr missgünstige Volkskreise die Notwendigkeit besonderer Hilfe anerkennen, sollte jede deutsche Hausfrau es sich zur Pflicht machen auf ihren Tisch nach Möglichkeit nur deutsche Gegenstände zu bringen.

Butter und Eier werden in Deutschland mindestens so gut und so sauber hergestellt wie in Dänemark und Holland. Wenn jeder Deutsche im Jahre nur ein Pfund des herrlichen Ästern Käses isst, so wäre der besonders schmerz um ihr Beleben ringenden ohnehin schon Wanderschaft schon tüchtig geholfen, fürte ich neulich einen Professor der Wanderschaft sagen. Und wir sind nicht in jeder deutschen Wanderschaft ein anderer schmaler Helfer Käse hergestellt. Für Wohlstand ist reichlich gesorgt. Und nun zum Obst? Welche Zanfische von Feinern deutschen Obstes verkaufen jährlich, weil der deutsche Wandmann dafür keinen Willen findet.

Dabei sind a. B. die meisten deutschen Apfel- sorten unendlich reicher im Aroma als die kalifornischen. Aber gedankenlos weilt die kaufende Hausfrau die deutschen Äpfel zurück und greift zu den dem Auge vielleicht lösender aufgemachten amerikanischen Äpfeln und greift dafür das Doppelte ohne Murren, sie, die sonst vielleicht um Pfennige handelt. Viele unserer deutschen Apfelbäume halten sich bis in den April in guten Keimern. Diese fehlen vielfach in den Großhandlungen mit Zentralheizung. Aber der Händler würde die deutschen Äpfel schon anzubereitern wissen, wenn sie mehr verlangt würden. Bei mir kommt kein Stück ausländisches Obst auf den Tisch, auch keine Zitrusfrucht, auch keine Apfelsine, geschweige denn eine Banane. In den noch Frühlingmonaten, in denen es kein frisches deutsches Obst gibt, esse ich eben kein Obst oder nur eingemachtes, aber gut eingemachtes, kein verdorrenes.

Bei Kaffee, Tee und Kakao liegen die Verhältnisse ja anders. Seit uns unsere Kolonien geraubt sind, sind wir auf die Einfuhr aus fremden Kolonien angewiesen. Immerhin wäre es in unserer nervenaufreibenden Zeit besser für uns, wenn wir die anreizenden Frühstücksgetränke mieden und zur größtmöglichen Morgenfrische zurückkehren oder zur Milch in ihrer veredeltesten Gestalt, a. B. im Sommer zur sauren oder süßen Milch.

Deutsche Hausfrau! Frage nicht nur gelegentlich einer sogenannten deutschen Woge nach deutschen Waren, sondern denn tagtäglich bei deinen Einkäufen daran, wie du durch Verzichtnahme des Kaufes ausländischer Erzeugnisse deinem Volke und damit dir selbst helfen kannst!

Der Polizeipräsident als Frauenkenner.

Ueber die glückliche Ehe wird, ähnlich wie über das Heutige, von Verheirateten und Unverheirateten so viel geredet und geschrieben, daß man sie getrost als noch nicht erledigt annehmen darf.

Es gibt ja auch wohl wenig mehr Rästel als im ewig schwingenden Kreis der Ehe. Sie könne ein seit acht Jahren verheiratetes Paar, das als ein solches glücklich angesehen darf. Dennoch kommt es manchmal vor, daß er, schneller als sonst, seinen Hut aufsetzt und das Haus mit der furchtbaren Drohung verläßt, nicht wiederzukommen.

Es sei aber, daß er in spätestens zwei Stunden telefoniert und sich freundlich nach ihrem Befinden erkundigt. Und wenn sie einmal mit großer tragischer Geste aus dem Haus rauscht, wobei sie meistens die Bemerkung fallen läßt, dieses Leben keine Minute länger mehr ertragen zu können, eilt er selbstverständlich — das tun alle Männer — ihr nach. Er wundert sich dann sehr, wenn er sie in irgendeinem Laden an der nächsten Ecke einholt, wo sie sich ein Paar Seidenstrümpfe oder ein Bündel Weichen kauft.

Wer will sich in solchen Dingen auskennen! All die Professoren, die über diese letzten Geheimnisse die Väter schreiben, haben sicher das geringste Talent zu einer glücklichen Ehe. Die meisten sind langweilig, was ein verregener Sonntag, und ein besessener Arzt, der ein Fußleiden erregendes Buch über die Ehe geschrieben hat, ist mit einer Frau verheiratet, die ebenso bedrängt wie gewöhnlich ist.

Wer will sich in solchen Dingen auskennen! Da kommt jetzt der Polizeipräsident Cyril C. C. von Liverpool und gibt

in 10 Geboten die Anleitung zu einer glücklichen Ehe. Diese Gebote gelten keineswegs für die Eheleute, sondern für die Frau!

Wir können uns in Deutschland schwerlich vorstellen, daß etwa der Polizeipräsident von München, Dresden, Leipzig, Bonn oder Berlin die 10 Gebote gegeben hat 800 000 Einwohner — sich mit einem Wegweiser zum Glück an die Dienststelle wenden. Verordnungen über Versammlungen unter freiem Himmel, Aufschlüsselung während der Wahlunterhaltungen, neue Verordnungen für Kraftfahrer, aber über das Mitbringen von Bundes- in Kaufleben sind an der Tagesordnung, aber Verlebensvorschriften über den Weg zum Glück, das die 10 Gebote England vorbehalten. Der „Police Court“ Commissioner of Liverpool“ befreit also:

- 1. Wenn du ihn betriffst — stehe ihn. 2. Nachdem du ihn getrauert hat — hindere ihn. 3. Wenn er verschwiegen ist — traue ihm. 4. Wenn er traurig ist — bethöre ihn auf. 5. Wenn er gern redet — höre ihm zu. 6. Wenn er eifersüchtig ist — teile ihm. 7. Wenn er nicht gern ausgeht — schmeichle ihm. 8. Wenn er gern ausgeht — begleite ihn. 9. Wenn er einen Fuß will — gib ihm zwei und mehr. 10. Daß ihn freis merken, daß du ihn verachte, laß ihn aber niemals merken, daß du ihm irgendein Überlegen bist.

Der Herr Polizeipräsident verfährt, daß eine Frau durch die strenge Befolgung der 10 Gebote den Weg zum Glück finden wird. Der Ordnung halber sei noch erwähnt, daß Mister Cyril C. C. Junggeheile ist. Was alles erklärt. M. A.

Abtschinken!

Anlässlich einer Rede über die gegenwärtige deutsche Handelspolitik teilte der deutsche nationale Abgeordnete Lauerer in Kolberg mit, daß das Deutsche Reich jährlich für 11 Millionen Mark Vorräte aus Frankreich importiere. 11 Millionen sauer gearbeitete Volkserzeugnisse verheimliche die deutschen Frauen jährlich auf ihren Hüften. Die Vereinigten Staaten veranagaben im vorigen Jahre 30 Millionen Dollar für Schönheitsmittel in einer Zeit steigender Not und Verarmtheit. „Es gibt amerikanische Bürgerinnen, die ihrer ein Stück Schminke als ein Pfund Mehl für ihre Kinder kaufen“.

sagt ein amerikanischer Senator. Der Tadel gilt auch anderswo. Die Erscheinung der Dame, die im Theater und im Konzert gerade bei den ergreifendsten Stellen ihr Taschentuch heraussieht und eine umfängliche Anrede, und Haararbeit beginnt, ist keine seltene Figur.

Beständig es gibt auch Widerstand. Die englische Schminke empfangt, wie man hört, keine geschäftliche Dame, gewisse national und religiös eingestellte weibliche Jugendorganisationen in Deutschland und Österreich haben ihren Mitgliedern den Gebrauch von Schminke, wofür unterlag und sogar in Frankreich, der Heimat der Schönheitsmittel, hat sich ein Antischminkeverein gebildet. An seiner

Seite stehen vornehme Pariser Schminkefabrikerinnen und Friseurinnen, die natürlich nicht für die Bühne, wohl aber für Salon, Straße und Gesellschaft auf jede falsche Farbe verzichten. „Wir brauchen sie nicht“, sagte bei einem Interview eine dieser Damen, „hals auf die natürliche Farbe ihrer Wangen weißend. Und hier liegt wirflamer als alle Moralprediger der Mangelpunkt des Volksjages gegen das Schminken.“

Zu Besuch bei Frau Holle.

Es gibt eigentlich nichts Interessanteres, als wenn es uns im Leben vergönnt ist, einen Menschen näher kennen zu lernen, dessen Name einem aus seiner Arbeit und seinem Wirken schon länger vertraut ist. So ging es mir auch bei einem Besuch bei Frau Holle. Mein, nein, selbstverständlich nicht der Frau Holle, die ihre Betteln anschießt, sondern der Frau Holle, unserer „Kochbuchveteranin“.

Seit Jahrzehnten ist das Davidische K o b u s, das unter der Bearbeitung von Frau Julie Holle seinen jetzigen Umfang und seine Bedeutung bekommen hat, in Gebrauch. Seit eben langer Zeit ammeißt die große Freude aus französischer Küche, welche aus derselben Feder. Und alle die angenehmen Stunden und Maßregeln im Familienkreis, die ich den vorzüglichen Rezepten verdanke, waren mir gegenwärtig, als ich in Begleit, hoch oben im Norden unseres Vaterlandes, Frau Holle gegenüberlag.

Aus einem ruhigen und vom Alter unberührt Gesicht haben einen blühenden, klugen und außerordentlich geistige Augen an. Und wäre nicht das silberne Haar gewesen, und würde man nicht, wie lange Jahrzehnte schon die Weltkenntnis dieser Frau bekannt ist, man würde ihr das Alter kaum glauben. Ein wenig möglich ist sie geworden in all den Jahren des Kodens und Fortschens am Küchenherd, und das geht ganz gut zu ihr und dem Bild, das man sich von ihr macht. Derlei Haus von Jugendlichkeit, der sie selbst umgibt, weilt auch in ihrem Gaudium. Denn scheint die Sonne im Licht und klar gehaltenen Zimmer. Keine dunklen, schweren Gardinen hindern ihr den Eintritt, und wenn auch die Luft aus ihrem vergangenem Leben sie begleiten, so hat es die Inhaberin des Hauses doch verstanden, dem Ganzen neuzeitliches Gepräge zu geben. Das fühlt man, wenn man sich in den gemächlichen und doch überflüssig gehaltenen Räumen aufhält. Das es am Abendherd lauter feine, kleine Sachen gab, soll nicht verschwiegen werden. Waponaufleance hat mir noch nie im Leben so gut geschmeckt wie bei dieser Beherrscherin des Kochbuchs. Das Wichtigste aber an diesem ganzen Zusammenhänge ist die Vertrautheit, daß Frau Julie Holle bei ihrer ganzen Tätigkeit vom Geist und nicht vom Kochbüch herkam. Sie war so freundlich, mir einiges aus ihrem Leben zu erzählen.

Als Mädchen und blutjunge Frau hatte sie literarischen Ehrgeiz besessen, Gedichte, Romane, Erzählungen geschrieben. Ihr Kluger und hochbegabter Mann machte sie darauf aufmerksam, daß ihr Talent hüßig für Gelegenheitsgedichte und Familienliteratur wäre, das es aber für künstlerische Ansprüche nicht ausreichte. So ließ sie denn eines Tages eine hauswirtschaftliche Plauderei, die sie mit einer gewissen Aktivität der „Täglichsten Mundschau“ in Berlin einschickte. Der Erfolg war dauernde Mitarbeit an der „Mundschau“ für dieses Gebiet. Sehr amüßend war es auch zu hören, wie sie sich für die erste Unterredung mit dem Kommerzianten A b e r t m a n n r a p p e r t e, der sie als Herausgeberin des Davidischen Kochbuchs genannt hatte.

Mit solchem Gewissen ob ihres allmählichen Alters, da sie sich möglichst hüßlich und hüßlich an und bewahrte sie mit etwas künstlicher Sicherheit und einem vorbereiteten Redefuß. Nach langen Jahren hat der alte Kommerziant ihr geschrieben, daß er nie etwas Ähnliches erlebt hätte als diese so christlich angelegte junge Frau. Ihren höchsten Augen trotz aller Wapona herborlockende und die redete, redete, redete, so daß man genau sah, wie sie sich selbst damit hüßigen wollte.

Am wichtigsten wurde Frau Julie Holles Tätigkeit in den K o b u s g a r n e n. Sie war die Führerin der Frau Holle unermüdet am Werk waren, den Wandel an Nahrungsmittelein durch tausend Kunstgriffe in der Zubereitung und Zusammenlegung wieder auszugleichen. Auf jeden Fall ist Frau Holle eine von den Fortschrittlerinnen gemein, die der Hauswirtschaft den Platz erobert haben, den sie ihrer Eifersucht und Notwendigkeit nach entnehmen muß. So bildet unsere Kochbuchveteranin in voller Hüßlichkeit und Schaffenskraft ein eigenes, arbeits- und erlösgereiches Leben an. Else Peitz-Langenscheidt.

Aus den Vereinen.

Der Stadtverband Halle'scher Frauenvereine und die Vereinigung evangelischer Frauenvereine hatten am 16. April ein Fest in Verbindung mit einem Empfang, bei welcher Gewerbeschulendirektorin Schröder und Medizinalrätin Dr. Rosenthal-Denkens, Magdeburger, über das Thema sprachen: „Wie kann die Hausfrau in der Gegenwart ihren Beruf am besten ausüben?“ Frau Schröder behandelte das Thema von der sozialen und von der volkswirtschaftlichen Seite. Sie zeigte, welche Macht die Frau dadurch in Händen hat, daß der größte Teil des Volkseinkommens durch sie in Waren angelegt wird wie sie dadurch Einfluß auf die Produktion und ebenso auf die Art des Verkaufes hat. Der Geschäftsinhaber wird sich stetig in Anbetracht der Verkaufsmöglichkeit in der Art der Waren nach den Wünschen seiner Kunden richten. Daher ist das Publikum durchaus in der Lage, darauf zu dringen, daß der gefällige Schmuck, den die Verkäuferin empfiehlt, wie auch die Waren selbst, das Beste aus dem Vorrat sein sollen. In der Art der Waren nach den Wünschen seiner Kunden richten. Daher ist das Publikum durchaus in der Lage, darauf zu dringen, daß der gefällige Schmuck, den die Verkäuferin empfiehlt, wie auch die Waren selbst, das Beste aus dem Vorrat sein sollen.

sowie die Renten-Versicherungs- und Aussteuerfälle mit 20613 Versicherungsbeiträgen beigetragen. In seinem Jahrbuchentwurf konnte der Verband über 18237 Stellen im Jahre 1938 verzeichnen. Die Unterhaltungs- und Wohlfahrtsleistungen des Verbandes beliefen sich auf rund 40000 Mark. In der Reichsarbeit wurde durch die Bearbeitung von rund 25000 Reichsarbeitsstellen ein Betrag von 300000 Mark der Mittelschicht eintrug. Mit 180 Arbeiterinnen stellt der VBBW die überwiegende Zahl der weiblichen Arbeiterinnen. Mehr als 4000 Mitglieder nahmen den berühmten Kurien der Christinnen teil. 300 einer jugendlichen Mitglieder hat der Verband in besonderen Jugendgruppen zusammengeschlossen, in denen die berufliche und Allgemeinbildung im Vordergrund steht, während Wanderungen, Arbeits-

gemeinschaften und Freizeiten zur Pflege und Bildung der Persönlichkeiten dienen. In der Tarifarbeit des Jahres 1930 war der Verband an insgesamt 508 Tarifverträgen beteiligt bei einem Neuaufbau von zusammen 324 Gehalts- und Mantelabkommen, davon nur 13 auf dem Wege der Verbindlichkeitsklärung. Die Tarngabe beschäftigte sich abgesehen von den Vorarbeiten, die notwendig waren für die Einleitung der Tarifunterstützung wie auch eine Neuaufnahme des sozialen Programmes des Verbandes zum Ziel haben, während Verbandsvorsitzende Katharina Müller mit ihrem Schicksal es noch mehr als große Aufgabe der Gegenwart und Zukunft herausstellte, mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß der Begriff des Angehörigen und die Wahrung seiner Leistung be- und kulturpolitisch neuformiert und gefestigt wird.

Veranstaltungen.

- 26. April. **Halle'scher Hausfrauenbund e. V.** Samstagsabend des neuen Monats, Mittelstraße 5a, 12 und 4 Uhr.
- 28. April. **Verband der weiblichen Handwerks- und Büroangestellten.** Mitgliederversammlung im Heim 8 Uhr.
- 30. April. **Sandwirtschaftl. Hausfrauenverein.** Frau Gauver-Vorstand (Berat.) Die Arbeit der Hausfrauen auf internationalen Agrar-Kongressen. Berichte der Beraterinnen. Stadt Hamburg, 15.30 Uhr.
- 30. April. **Zungeweichte Schwefelkristalle.** Zusammenkunft, Bergstraße.
- 1. Mai. **Halle'scher Hausfrauenbund.** Fräulein treter Hausangehöriger. Heim, Mittelstraße 5a, 4 Uhr.
- 5. Mai. **Verband der weiblichen Handwerks- und Büroangestellten.** Eingebend im Heim, 20 Uhr.
- 11. und 12. Mai. **Halle'scher Hausfrauenbund.** Filmvorführung der Firma Gentel & Co., Düsseldorf: „Fröhliche Rheinfahrt - vom Palmen zum Beritt“. Im Heim, Mittelstraße 5a, 4 und 8 Uhr.
- Aus dem Besondereprogramm der „Mira“, Montag, den 27. April 14.15 Uhr: „Künstlerische Arbeitsweise“. Dienstag, den 28. April 13.07 Uhr: „Mittwoch in der Welt der Frau“. „Adèle Yvrenberg“. Mittwoch, den 29. April 10.50: „Sonntag der Hausfrau“. „Eulanie Gorbis-Brandt“. Freitag, den 1. Mai 15.15: „Gemüsebau und Glas“, Elisabeth Voegelin-Palce.
- Unabhängig Karfreitag. In bekannter Weise richtet man bei dem von uns, dem Verein in ansehnliche Größe, ist ein und stellt ihn einige Zeit beiseite. Dann folgt man in Salzsaure mit schwachem Zusatz von Essig, legt ihn auf eine heiße Schüssel und überläßt ihn mit Paraffinöl, die man aus 1/2 Pfund Butter, 2 feingehackten Zwiebeln, 2 Eiern, einem Teelöffel Zucker, einem Teelöffel Salz und einer halben Tasse Schmalz sowie etwas Fleischbrühe gerührt hat. Die Sauce muß anläßt sein und wird dann mit Paraffin vorläßt. Vor dem Ausrichten freigelegt man sie durch ein feines Sieb, gießt sie mit einigen Eiern ab und verührt sie noch mit frischer Butter.

Zweckentsprechende Regenkleidung.

Von Elli Tschanner.

Zu den obersten, unabweisbaren und unerlöschlichen Modegesetzen, denen sich eine gut, d. h. preispaß angelegene Frau unterwerfen muß, gehört der Satz: „Es ist unmöglich, ein Kleidungsstück zu einem anderen, als dem ihm durch Form, Farbe und Material bestimmten Zweck zu tragen.“

Aber was wird gegen dieses Gebot gefürchtet! — Obgleich man den Frauen nachsagt, daß sie sich den Forderungen der Göttin Mode beugen und widerprüflos unterwerfen! Das vorläufige Spitzentell auf der Weste — ein langer, ein rechtlicher Regenkleidung der Frauenwelt betrachtet! Ich würde dazu durch den treffenden Ausdruck eines bekannten Arztes angezogen, der einen bleichsichtigen, nervösen Patienten rief, jeden Tag eine Stunde ins Freie zu gehen. „Acht bei schlechtem Wetter“, fragte die Dame, und erhielt die Antwort: „Gnädige Frau, es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur — zu gute Kleider.“

Ein verblühender Prospekt aller Frauen heißt ansprechende Regenkleidung, d. h. einer imprägnierten oder Gummimantel mit passender Kopfbedeckung und einem festen Regenhut.

Zum größten Teil muß man sich immer dem Grundsatze, alle alten, abgetragenen Sachen, die man eigentlich nicht mehr zu ihrer ursprünglichen Bestimmung tragen kann, beiseite zu lassen, nicht beim Regenkleidung.

Der man hat diesen Fall in seinem Kleiderkabinett gar nicht einzeln vorzulegen, und stopt mürrisch, mit durchdrungenen Augen-

schüssen, bis an die Waden bestrichenen hellen Seidenrömpchen, einen Mantel, der am nächsten Tage die Saison verloren hat, und einem Out, dessen Band abwärts, durch die Unbill der Natur! Unkenntnis allerdings ebenso notwendig wie erschöpfendes Regenkleidung, kann nächsten Morgen neben den verdorbenen Sachen einen tüchtigen Schuppen verwerfen — und entledigt sich nur noch wohl zum Erwerb entsprechender Regenkleidung!

Wollta verkehrt wäre es jedoch, bei der Anschaffung eines Regenmantels auf Kosten der Insalet auf Freize spazieren zu wollen.

Da man ein solches gutes und immer moderner Zeit bei hochgemäßer Pflege jahrelang tragen kann, macht sich die Weisung durch eine unvernünftige Weisendauer und seine unbedeutende Zweckmäßigkeit bestimmt bezahlt.

Am besten haben sich Gummimantel mit einem weichen, aber Gummimantel behält. Auch die in vielen Fällen auftauchende „Regenluft“ bietet einen verhältnismäßig sicheren Schutz. Dagegen ist den imprägnierten Seiden- und Kunstfaserstoffen ein mirakulöses Mittel, die man aus 1/2 Pfund Butter, 2 feingehackten Zwiebeln, 2 Eiern, einem Teelöffel Zucker, einem Teelöffel Salz und einer halben Tasse Schmalz sowie etwas Fleischbrühe gerührt hat. Die Sauce muß anläßt sein und wird dann mit Paraffin vorläßt. Vor dem Ausrichten freigelegt man sie durch ein feines Sieb, gießt sie mit einigen Eiern ab und verührt sie noch mit frischer Butter.

Dr. Rosenthal behandelte das Thema vom medizinischen Standpunkt. Sie wies die einträglichen Worten den Herrinnen klar zu machen, welche Verpflegung zu möglicher Mächtigkeit im Interesse der durch ihren Beruf an sich schon geschädigten Verkäuferin gerät. Ein für die Frau haben sollte, die ihr im Geschäft gegenüber steht. Zum Schluß wurde folgender Hinweis auf die Einflüsse des kaufenden Publikums, durch den man auch den Geschäftsinhabern die Durchführung des notwendigen Schutzes der Verkäuferin ersichtlichen möchte, einstimmig angenommen:

„An alle Käuferinnen! Unterstützt die in offenen Verkaufsstellen tätigen Frauen in ihrer Berufsarbeit! Wunder Euch nicht, wenn sie in Zeiten ruhiger Geschäftstätigkeit die ihnen gefällig gemachte Einkaufsmöglichkeit benutzen, achte mehr darauf, daß dies überall und immer da gefehle, wo der Kundendienst für kurze Zeitspanne ruht. Diese Bitte gilt allen Frauen. In die Frauen aber, die durch ihren Beruf nicht an dem Ansehen der zum Einkauf gebunden sind, erhebt die weitere Bitte: Rauft nach Möglichkeit in den frühen Vormittag- und Nachmittagsstunden, vermeidet es, den Andrang der Käufer in den Mittags- und Abendstunden zu steigern! Ihr selber werdet dann in Zukunft noch sorgfältiger bedient werden und die Verkäuferinnen werden vor der ihre Waren schädigenden Überlastung zu bestimmten Geschäftsstunden geschützt werden. Seid Euch als Käuferinnen der runder menschlichen Verantwortung bewußt!“

Der Verband der weibl. Handels- und Büroangestellten feiert am 20. April 1938 wieder erfolgreiche Arbeit, wie aus dem in einer Sitzung seiner leitenden Körperschaft am 12. April in Berlin durch die Vorsitzende, Katharina Müller, vorgelegten Geschäftsbericht hervorgeht. Mit 22 Mitglieder Ende 1930 teilte sich die Mitgliederbewegung aus 1931 weiter fort. Zu dieser günstigen Entwicklung hatten auch die Selbsthilfe-Einrichtungen des Verbandes, die 4 Millionen Mark mit über 40000 Mitglieder und 400000 Reichsmark als 4 Millionen Mark für die Versicherer

Die Hauptversammlung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft findet in diesem Jahre am 20. und 21. Mai in Gießen statt. In der 20. Sitzung wird das Frauenbundes erwidern werden, die der heutigen schweren Zeit im Vaterlande in immer weiteren Kreisen Interesse und Verständnis zeigen, sie doch immer deutlicher wie schwer es darunter leiden, das was durch den Weltkrieg übertrug. Die Mitglieder nehmen wurde, unteren Volksgenossen im eigenen überlebensfähigen Heiß und Arbeit zu verschaffen, unsere Industrie mit den eigenen Holzprodukten ohne hohe Auslandspreise für Holzprodukte ausgetrieben werden, gibt aber auch Hinweise, wie wir trotz aller

dem auch heute noch mit den in den Kolonien lebenden Zellen und ihres Volkes in Verbindung zu stehen und wie durch die Verhältnisse der Frauenbundes der Weg für manche Frau nach draußen offengehalten wird. Im Verlauf der Tagung werden Kolonialfachleute Vorträge halten, die die Arbeit des Bundes erläutern.

Streiflichter.
Von Frieda Tels.
Eine Schallplatten-Versichtlichkeit. — In jeder Hinsicht ein Mikrophon. Die drahtlose Telegraphie in der Luft. — Die drahtlose Telegraphie und ihre Funktionen. — Die „ungehörigste“ weibliche Fernschreiber. — Ein Film ohne Männer. — Ein bewundernswertes Fern. — Die letzte Marktentwerferin aus dem Jahre 1870/71.

nische Lautübertragung zu allen möglichen Zwecken dienbar macht, davon gab kürzlich ein Silberjubiläum in Thüringen ein Beispiel, das als erste in Europa sich mit einer ebenso für Jungfrauen ausgetriebenen Anlage ausstattete. In jeder Fachabteilung wurde ein Mikrophon aufgestellt, das jedes Geräusch, selbst das Atmen der Tiere, auf einen Lautsprecher im Wörterbuch übertrug. Diese Einrichtung ist namentlich in der Bucherei, in der sich möglichst kein Mensch den Käufen nähern darf, von großer Bedeutung, da bei jedem notwendigen Geräusch nur der Wärrer sofort zum Handeln fähig kann.

Der deutsche Frauenverein in Windhof (Süd-West-Afrika) wird schon in allerhöchster Zeit sein Altherren für die Aufnahme aller arbeitsfähiger Leute eröffnen können, da die Bevölkerung stetig, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die illustrierte Zeitung hat seit einiger Zeit in ihren Spalten eine Rubrik: „Der tägliche Fortschritt“, in der sie über Erfindungen, technische und wirtschaftliche Verbesserungen und dergl. berichtet. Wenn das Wort „täglich“ vielleicht auch ein wenig übertrieben, so kann man von einem „wöchentlichen“ Fortschritt auch sprechen, wenn man sich in diesen Tagen gefragt haben, wogin wir zuletzt noch kommen werden, wie die Wirklichkeit weiter in dem Tempo wie in den letzten 10 Jahren fortgeschritten. So hat man z. B. wieder einmal von einer neuen Erfindung in Köln, die sicher bald in anderen Orten Nachahmung finden wird, da sie dem Verbraucher von Grammofoonmusik eine ungehörigste Möglichkeit, musikalische Gemütsruhe zu bieten. Die Erfindung ist eine Schallplatten-Versichtlichkeit. Die Erfindung beträgt nur 20 Pf. und ein Pfund, das sich nach dem Wert der Platte richtet. Die Platten werden für höchstens sechs Tage im Gebrauch. Selbstverständlich kann die Bibliothek für den sechs Millionen Platten, die bisher erschaffen sind, nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl annehmen, aber die Duvertüren von 200 Opern und Operetten, 600 Opernarien, 4000 Transkriptionen und ebensoviel Gesangsplatten genügen einwillig für den Bedarf, der sich jetzt durchschnittlich auf 300 Platten täglich erhöht.

der Notarde eine Glühbirne auf dem Stäppi tragen, um besser sichtbar zu sein. Ja, das immer dringender werdende Verkehrsproblem in den Großstädten treibt den weiblichen Verkehr zu manchen neuen Anlässen, in Kalifornien, neuerdings den Verkehr durch die nächsten Straßenverkehr von Eisenbahnen aus zu regeln, die mit einem Verkehrsnetzwerk belegt und erleuchtet, etwa 17 Meilen über dem Straßenplan hängen. Der Verkehr soll gut ausfallen sein und viel Beachtung bei anderen Städten finden.

Ein neuer Schritt in der Betreuung ihres Ortes hat auch die Stadt Detrow in Michigan gemacht, die vor längerer Zeit eine weibliche Feuerwehre in Leben rief.

Der Aktion hat jetzt der tüchtigen Frauenvereine eine besondere Bedeutung wegen der weiblichen Verkehrs, der einige gefährliche Brände aufkommen lassen. Derweilen wurde das indesumliche Verhalten des jüngsten weiblichen „Feuerwehmannes“ von Detrow, eines erst 15jährigen Bauernmädchens, herausgefunden, das bei dem Brande eines Wasserlaufs aus einem älteren Gebäudeteil drei Kinder mit höchster Lebensgefahr rettete. Das tapfere Mädchen sah sich erhebliche Brandwunden zu und wurde erst vor kurzem aus dem Krankenhaus entlassen. Scharflich wird nach die Seimattigkeit, daß auf seine Rettung und vor allem auf dieses brave Mädchen sein.

Im übrigen sieht man gerade in letzter Zeit faßel auf alle Einrichtungen, bei denen Männer „hinterleben“. Die hinterleben im Zusammenhang mit dem in der letzten Woche des Films hat eine kleine Revolution ausgebrochen sein, als bekannt wurde, daß ein Film nebst wurde, in dem ein einfacher Mann verwendet werden sollte. Die Film, der in der letzten Woche „Frauen als Männer“, die Hauptpersonen sind neun junge Mädchen. Man kann auf seine Aufnahme wirklich gespannt sein. Er ist heute überhaupt schon so weit, daß jeder beneidet wird, der sich noch irgendeine tätigen kann, so dürfte das bei dem wohl einigen Vertreter eines Berufes, der aus nicht weniger als aus vier verschiedenen Berufen besteht. Dieser Müdigkeit ist beim arbeitsphysiologischen Institut in Dortmund als neue Kraft eingeteilt. Sein ganzer Dienst besteht lediglich darin, daß er täglich 14 Stunden Bier trinken muß und Ernährungsvorgängen die sich vornehmen läßt. Man kann es der Meinung glauben, wenn sie bekannt, daß der Anbruch auf diesem Posten sehr groß gewesen sei.

Man mußte in letzter Zeit oft lesen, daß alte Kämpfer von 1870/71 gestorben sind und immer glaubte man bei den Redaktionen noch einmal einen Hauch der ruhmreichen Zeit zu spüren, deren letzter Vertreter sie waren. So ist auch der Tod einer braven, hochgeachteten Frau gemeldet, die einst mit unfernen Truppen hinaus nach Frankreich zog und mit der noch im Oktober vorigen Jahres der Reichspräsident alle Kriegserinnerungen ausstattete, Frau Maria Geiler, die letzte Marktentwerferin, im Alter von 84 Jahren in Baden gestorben.

Es gibt für Jungenträfte nichts wichtigeres, als bakterienfreie Luft. Es wurde schon auf die reine Luft der Polargegenden hingewiesen. Besondere Unterhaltungen darüber hat kürzlich ein Wissenschaftler vom Zentralen Geophysikalischen Observatorium in Bernburg angestellt. Bei dem Polarmeer wurde die Luft von der Nordpolregion als am stärksten bakterienfrei festgestellt. Gefährliches Giftstoff, Luft, Wasser, Eis und Staub sind vollständig keimfrei. Bei frischem Meißel, das man 8 Monate lang auf der Insel dem Wind und Wetter aussetzt, erkrankt keine Spur von Malaria. In späterer Zeit werden vielleicht einmal Polar-Sanatorien entstehen.

Sonderangebot
in
Mähmaschinen
mit kleinen Schönheitsfehlern an den Möbeln
Rundschiff 162.-
versenklar . 189.-
Schwingschiff 126.-
versenklar . 153.-
Schneidermaschine . 195.-
mit Kniehebel
Sämtliche Maschinen neuen vor- und rückwärts, 3 Jahre Garantie.
Stück- und Stofputzungen gratis.
Teilszahlung nach Vereinbarung

K. Möller
Schmeerstraße 1.

Fahlberg - Ziff.

Ueber 1 Mill. Mark Verlust infolge größerer Abfälle

Bei der Zechenfabrik A. G. vorm. Fahlberg, Witt & Co. in Wabgauer weilt die Bilanz für das Geschäftsjahr 1930 infolge größerer Abfälligkeiten...

Keine weiteren Waggonaufträge?

Die Vermittlungen der Waggonindustrie für das laufende Jahr erweiterte Aufträge von der Reichsbahn zu erhalten...

Ermäßigung der Schrottpreise.

Die Deutsche Schrotterzeugung, das Einkaufsbüro der ost- und mitteldeutschen Werke, hat die Preise um 1 Mark ermäßigt.

Die Erdölgewinnung Preußens betrug im März 1930 10.114.000 Zl. im Vormonat und 11.125 Zl. im Märzabrischnitt 1930.

8. Philharmonisches Konzert.

Auf seinem Siegeszuge durch fast Europa berichte der geniale Dirigent Wilhelm Furtwängler mit seinem herrlichen Berliner Philharmonischen Orchester...

Aus dem Gefühl heraus, daß zwei Allegros in unmittelbarer Aufeinanderfolge etwas Unangenehmes sind - ich weiß nicht, ob auch bei den anderen Orchesterwerken...

Robert Schumann wird heute von mancher Seite über die Schiller angehen. Seine die Instrumentierung wurde ihm früher bemängelt...

am 31. Dezember 1930, die Zahl der Abnehmer von 22.402 auf 29.974. In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen einem Betriebsergebnis von 1.45 Mill. M....

Hebender Ziegelwerke vorm. Hermann Dehner A. G. in Heiden bei Jena. Die Generalversammlung genehmigte den drittwöchentlichen Jahresabschluss für 1930.

Neuer Kaufmann Textilwerke A. G. in Mühlhausen i. S. Die am 31. Dezember 1930 fertige Bilanz zeigt einen Gewinn von 321.206 (351.150) M. M. mit einem Verlust von 9.800.224 (108.400) M. M.

Vermögensverfall am Grundstücksmarkt.

Illustration of a city street with buildings numbered 4114, 3163, 2817, 2222, 1928, 1929, 1927, and 1930. Includes text 'Zwangsv. Versteiger.' and 'Die wachsende deutsche Not spiegelt sich im Stadtbild der mittleren und größeren Städte...'.

Ruffhäuser-Jugend.

Am Duppeltau - 18. April - fand im Deutschen Gesellschaftshaus ein Werk- und Sportabend der hallischen Ruffhäuser-Jugend statt.

Am Duppeltau - 18. April - fand im Deutschen Gesellschaftshaus ein Werk- und Sportabend der hallischen Ruffhäuser-Jugend statt.

Der berühmte Dirigent wurde gefeiert wie selten ein Kapellmeister. Mit vollem Recht.

Die wachsende deutsche Not spiegelt sich im Stadtbild der mittleren und größeren Städte überaus deutlich durch die Zahl der Grundstücke, die in den letzten Jahren in den Händen der Zwangsversteigerungen...

daß sich der auf den laufenden Geschäftsbetrieb entfallende Teil des Verlustes trotz der ungewöhnlich niedrigeren Wirtschaftslage in möglichen Grenzen gehalten hat...

Veränderungsbefehl. Der am 18. Mai fertiggestellte Generalversammlung der Beteiligung eines Gewinnanteils von 60 M. für die 100 M. Aktien...

Großer Verlust der Akt.-Ges. für Steinbohlenverlebung. Die Akt.-Ges. für Steinbohlenverlebung und Steinbohlenverlebung in Zülzburg...

Gold- und Silberverfall in Anleihen.

Table with columns for currency types (Dollar, Reichsmark, etc.) and values. Includes sub-tables for 'am 23. April' and 'am 24. April'.

Wahlertände. + beabsichtigt über... unter Aufl.

Table listing election results for various districts (Großh., Drotho., Bernburg, etc.) with columns for candidates and votes.

Dr. Wernerich u. A. Mit dem Vorsitzenden des Regierungsbüros-Verbandes Hauptmann Fritz Hoffmann waren zahlreiche Jugendführer aus dem Regierungsbüro...

Der Spielmannszug der Marinejugend unter Ober-Jungmann Kurt Stübgen eröffnete pünktlich um 8 Uhr mit Trommel- und Pfeifenklang...

Jungmann Robert Gudat von der Jugendgruppe der 7er beehrte mit einem ausdrucksvollen Vortrag den Verlauf der Veranstaltung...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

1.46 (0,82) Mill. M. für Steuern und Abgaben 0,12 (0,09) Mill. M. für Abfälligkeiten 836,805 (804,112) M. M.

Stimmeneinzelheiten. Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Seifenfabrik und Straßener A. G. Berlin...

Am Kontore der Bankfirma Schäfer & Köhler in Göttingen, beschloß der Aufsichtsratsausschuss...

am 23. April

Table with columns for currency types and values, including '1 Dollar', '100 Reichsmark', etc.

Gold- und Silberverfall in Anleihen.

Table with columns for currency types and values, including '100 Reichsmark', '100 Reichsmark', etc.

Wahlertände. + beabsichtigt über... unter Aufl.

Table listing election results for various districts (Großh., Drotho., Bernburg, etc.) with columns for candidates and votes.

gestellter Gruppen und Kameraden mehrerer in verschiedenen Altersklassen zusammengestellter Jugendgruppen...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Die Besichtigung des Reichsausschusses für Jugendfragen am 24. April in Berlin...

Stadttheater
Heute, Freitag, 20 bis 22.30 Uhr
Madame Butterfly
Oper von G. Puccini
Sonnabend 20 bis 22.15 Uhr
Elisabeth von England
Schauspiel v. Ferd. Brückner
Zahlung der 4 Stammkarten-Rate
erbeten

Walhalla
Abschiedsgastspiel
Apollo-Theater, Wien
Der enorme Erfolg!
Polenblut
Hauptrolle: Mimi Vesely
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Kleine Preise ab 50 Pf.

Bergschenke *Perle des Saalegebietes*
Morgen, Sonnabend, abds. 8 Uhr
Frühlingstanz
mit
der Kasino-Gesellschaft Bergschenke.
Gäste willkommen!

Jagdklub Bernburg
Der Jagdklub Bernburg veranstaltet am
5. Mai 1931 bei Bernburg-Dröbel das
Derby Anhalt. Die Suche ist offen für
im Jahre 1930 erworbene deutliche-
haarige Jagdhunde, die für das G. A.
eintragungsberechtigt sind. Meldungen
mit Abstammung, Abkümmlingsnachweis
und 16 RM. Kenngeld bis 28. April an
den Schriftwart Engler, arabisch anh.

Wie der Südmost
frisch vom Faß,
wirkt Vernunftschuh **SANITAS!**
Schafft ein wonniges Behagen,
allen Menschen, die ihn tragen.
Alleinverkauf: Gr. Steinstraße 21
Reformhaus Gesundheitsquell.



An unserem Schnittmusterlager
können Sie in aller Ruhe Ihren
ULLSTEIN-SCHNITT
aussuchen!
KARSTADT G.
Halle a. S. :: Gr. Ulrichstraße 59-61

Bei kräftezehrender Arbeit, sei es geistig, körperlich, durch Sport usw. ist der tägliche Genuß
beim ersten Frühstück sowie zum **Mittagessen**
zu jeder Mahlzeit die richtige Nahrung.

„Hohma-Brot“
Es führt wertvollen Bestandteilen dem Genießenden alle Stoffe zu, die zum Körper-
aufbau, Blutbildung und geistiger Frische dienen.
Fragen Sie auch bitte Ihren Arzt!
„Hohma-Brot“ A (dunkel) täglich frisch zu haben bei den Bäckernmeistern:
Baron, Berliner Straße Scheuch, Artilleriestraße
Götte, Geisstraße Kolbe, Bismarckstraße
Höppner, Friedrichplatz Kuhn, Forsterstraße
Jentzsch, Harz Langen, Königstraße
Kern, am Steintor Pabst, Richard-Wagner-Straße
Engler, Ziegenhorn, Zinsly in Merseburg. Poppe, Brändströmstraße
Zausch, Deitzscher Straße

Juban Toray
fünf Leinwand, Kammwolle
... ohne Maß.
Das Stück zu 20 Pf.
Bauschnur für alle in Bekleidungs-
Gr. Steinstr. 71 Gr. Ulrichstr. 40 Deitzscher Str. 93

Plagiät die Reuma und die Gicht,
lasse Mut, verzage nicht;
trinke Pflanzensäfte roh
und du wirst des Lebens froh!
Verkauft zu 1.60 bis 2 M. d. Fl. durch
Edelko (Haus Fregisana, am Stadtb. Ruf 23718)

Ohne Anzeigen
falsches Sparen!

Kundfunk am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 259,3 Meter.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Wetterauskunft u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten außerhalb des Programms
der Mitteldeutschen Rundfunk G.m.b.H.
12.00: Wetterbericht und Wetterfunkausgaben.
Anschließend: Schallplattenkonzert.
12.25: Schulfunk, Erlebnisstunden am Wochenende.
12.35: Mäurer, Zeitfragen.
13.00: Wetterausgabe, Preise- und Werberbericht.
Anschließend: Wunschkonzert (Schallplatten).
13.00: Chemischer Vortragsabend, 1. Christianus Stei-
nmetz, 2. Otto Sobde (zum Chemiker Tag am
28. April 1931).
14.20: Vorkurs für die Jugend, gehalten von
Zofane Wach, H. M. Wilmich, Leipzig; „Zwei
Schnapfenstunden“.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Praktische Nachhilfe.
16.05: Untersuchungskonzert, Das Leipziger
orchester, Dirigent: Theodor Stummer.
17.30: Wetterausgabe und Zeitfragen.
Anschließend bis 17.45: Funtkiste.
18.00: Funtkonzerte.
18.05: Deutsch: Fritz Seiler, Leipzig.
18.10: Schwärmer, Eine Erzählung von Otto Kauten-
berger, Dresden; Hans Freyberg.
19.0: Vortragsabend der Naturwissenschaften, Chemie -
Meditation; Professor Dr. Konrad Fichtelberg.
20.10: Konzert für Violoncello und Klarinette.
20.30: Festkonzert des Leipziger Männerchors aus
Anlaß des 50-jährigen Bestehens des
Vereins; Gustav Wobbenmuth, Leitung; Gustav
Wobbenmuth in Leipzig.
20.30: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.
22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.30: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.
22.45: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
23.00: Kabarett: „Es wird gefeiert — und wir gratu-
lieren.“ Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent:
Günmar Weber.

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weimar
Sonnab., 25. April,
19.30
Die Jäuberjode.
Altes Theater
in Leipzig
Sonnab., 25. April,
20.00
Siliom.
**Neues Operen-
theater** in Weimar
Sonnab., 25. April,
19.30
Bogamini.
Friedrich Theater in
Dessau
Sonnab., 25. April,
20.00
Prom.
Stadt-Theater in
Erfurt
Sonnab., 25. April,
20.00
Reinhold.
Stadt-Theater in
Münster
Sonnab., 25. April,
20.00
Der Himmelsbaron.
Nationaltheater
in Weimar
Sonnab., 25. April,
19.30
Diebel.

Kaffeekhaus
Look
Inn. Richard Ziebold
Heute
Tanz bis 4 Uhr
Morgen bis 3 Uhr
Sonntag
Nachmittags- und
Abendkonzert.
Gedneiberin
empfiehl sich tüchtig
auch für Knaben-
partys. S. 11 a. S.
Streitberl. 77, 1. r.
Gut arbeitende
Haus Schneiderin
empfiehl sich tüchtig
Chf. unt. A. 3, 448
an die Exp. d. 31g.
**Schreibmachi-
n-Arbeiten**
aller Art werden von
perfekt. Stenographin
prompt u. billig auf-
g. Schreibmaschine
angefert. Gef. Zu-
schrift. unt. D 11680
an die Exp. d. 31g.
Meys Stoffkragen
1 Dutzend 2.80 M.
Niederlage
bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Gemeinschaftsgruppe
Deutscher Hypothekendarlehen
I Deutsche Centralbodenkredit - Aktiengesellschaft in
Berlin.
II Deutsche Hypothekendarlehen in Meiningen.
III Frankfurter Hypothekendarlehen in Frankfurt a. M.
IV Mecklenburgische Hypothekendarlehen und Wechselbank in
Schwerin.
V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
VI Westdeutsche Bodencreditanstalt in Köln.
In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für
das Geschäftsjahr 1930 eine Dividende von 12% zu ver-
teilen, deren Auszahlung gegen Rückgabe der Dividen-
denscheine, unter Abzug der 10%igen Kapitalertragssteuer,
an den Kassen der Gemeinschaftsbanken sofort stattfinden
soll. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie zu ehemaligen
Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr
1930; soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören,
tragen sie bei I die Nr. 65, bei II die Nr. 24, bei III die
Nr. 69, bei IV die Nr. 9, bei V die Nr. 33, bei VI die
Nr. 37. Aktionäre der früheren I) Preussischen Boden-
Credit-Aktien-Bank und Schlesischen Boden-Credit-Aktien-
Bank, 2) Norddeutschen Grund-Credit-Bank, 3) Frank-
furter Pfandbrief-Bank Aktiengesellschaft, 4) Leipziger
Hypothekendarlehen, welche ihre Aktien noch nicht in solchem
der 1) Deutschen Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, zu
2) Deutschen Hypothekendarlehen, zu 3) Frankfurter
Hypothekendarlehen, zu 4) Sächsische Bodencreditanstalt
umgetauscht haben, können die Dividende erst nach er-
folgtem Umtausch erheben.
Die Banken sind bereit, jedem Aktionär, der die ent-
sprechende Anzahl von Aktien über RM 20.—, RM 100.—,
RM 200.—, RM 500.— oder RM 600.— bei einer Gemein-
schaftsbank einreicht, ihm diese Aktien gegen größere
Stücke bis zu RM 1000.— im gleichen Gesamtbetrage
umzutauschen; Spitzenausgleich bereitwillig.
Die Aktien über RM 60.— und RM 120.— und die
Aktienanteilscheine über RM 3.—, RM 5.— und RM 10.—
sind für kostenlos erklärt. Gegen Einreichung dieser Ur-
kunden wird der Verkaufserlös aus den auf diese ent-
fallenden neuen Aktien ausbezahlt.
Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln,
den 23. April 1931.

Walerarbeiten
Spezialisten bestim-
mit u. gut. Off. unt.
5679 an d. Exp. d. 3.



Wo dieses Werkchen den Schleier der
Vergessenheit weht, hat man unter-
lassen, zu inserieren. Sorgen Sie da-
für, daß die „Wanne in Ihrem Laden
keine Beschäftigung findet. Inserieren
Sie in der erlöbringenden „Saale-
Zeitung“, damit Ihr Umsatz wächst.

Qualitäts-Fahrräder
noch nie so preiswert!
Opeel-Blitz, Herrenrad . . . 80.—
Opeel-Blitz, Damenrad . . . 80.—
Dürkopp-Olyx, Herrenrad . . . 87.—
Dürkopp-Olyx, Herrenrad . . . 87.—
Dürkopp-Olyx-Ballon . . . 87.—
Gute Herrenräder . . . 72.— 59.—
Gute Damenräder . . . 78.— 65.—
Auf Wunsch bequeme
Teilzahlungen!
H. Prophele
Rannische Str. 15
Alle Ersatzteile. Reparatur-Werkstatt

Die zinslose Tatbewegung!
Bauwirt U. Redem
spricht am
Sonntag, d. 26. April 1931
in „Müllers Hotel“
Ecke Magdeburger u.
Krukenbergstraße
in Halle a. S., Ober-
haus.
**Befreiung aus Wohnungs- und
Wirtschaftsnot!**
Die zinslose Tatbewegung der Bauwirt-
schaft zinslose Darlehen zum Bau von
Eigentümern u. für Hypotheken-Ablösung
Eintritt frei! Beginn vormittags 11 Uhr
Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft
e. G. m. b. H.
Halle-Saale, Bismarckstraße 29.

Luftkorort Blankenhain (Thüringen)
Am Reichs-Ehrenhain-Gelände,
18 km südl. Weimar. Ausge-
zeichnete Waldungen. Freibad. Bil-
diger Aufenthalt. Zimmer v. M. 1.20
an. Keine Fremdenabgaben.
Auskunft Verkehrsverein.

SOLBAD
DURENBERG
HEILT
A. D. SAALE
RHEUMA
RACHITIS
SKROFULOSE
KATARHIE D. LUFTWEGE
AUSK. D. BADEVORWALT. — REISEBÜROS

Jetzt kaufen Sie im Preisabbau
Ihre ganz
Ausstattung
wie Hemden, Jackchen,
Windeln, Unterlagen,
Wäsche, Badtücher,
Badehüter usw. nur von
Margarete Löwe,
Schmerstr. 22
Bedeutend im Preis ermäßigt.